



SOCCER TOUR

Auftaktveranstaltung in Potsdam

SEITE 22

KRAMPNITZ

Grünes Licht oder gelbe Karte?

SEITE 17

SEEN TROCKNEN AUS

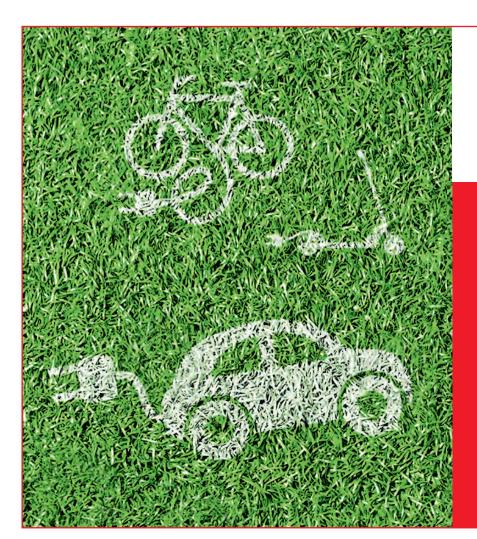
Gehen Land und Stadt auf Lösungsvorschläge ein?

SEITE 26

BOMBENWETTER

Die neue Ausstellung des MHM Gatow

SEITE 24





Grüner wird's nicht!

Doch! Mit dem Sparkassen Privatkredit.



Wenn's um Geld geht

Mittelbrandenburgische Sparkasse





POTSDAMER 07/21 Editorial

Liebe Leserinnen liebe Leser,

ich freue mich sehr, Sie wieder an dieser Stelle begrüßen zu dürfen, nachdem wir eine dreimonatige Zwangspause haben einlegen müssen.

So sehr es die Politik auch versucht haben mag, die so oft betonte Planungssicherheit wurde für niemanden erreicht. Und sie ist es auch heute noch nicht.

Deshalb hoffe ich, dass wir

aktuell nicht nur ein Durchschnaufen erleben, bevor es aufgrund der nächsten Mutante - wie auch immer sie heißen mag - in den nächsten Lockdown gehen muss, weil es angeblich keine anderen Möglichkeiten gibt.

Vor allem an die für die Bildung zuständigen Ministerin und Beigeordnete wende ich mich mit der Bitte, die Sommerferien dafür zu nutzen, ein funktionierendes Konzept zu erarbeiten, das den Schülerinnen und Schülern den so wichtigen Präsenzunterricht garantiert. Sollten diese Wochen wieder ungenutzt verstreichen, käme das einer verantwortungslosen Arbeitsverweigerung gleich. Die Leidtragenden wären unsere Kinder, die leider immer noch keine wirklich starke Lobby in unserer Gesellschaft und der Politik haben. Aber vielleicht können wir das ja alle gemeinsam ändern. Arbeiten wir daran!

Ganz besonders freue ich mich über die Wiedereröffnung der Gastronomie und vieler Kulturstätten. Obwohl diese nachweislich nicht die Quelle des Übels waren, hat die Politik sie so behandelt. Manche Dinge werde ich wohl nie verstehen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen erholsame Sommerwochen. Genießen Sie die "neue" Freiheit, so lange wie möglich

Bleiben Sie gut informiert und vor allem gesund.

Ihr Steve Schulz



INHALT

KURZGEFASST

uniClever vs. Corona, Olympioniken verabschiedet, Pinkelpause im Schutzgebiet, Bienenseuche ausgebrochen, Unter vier Ohren, Hornbach wieder für alle geöffnet, Baumfällungen im Volkspark, Wohnmobilstellplatz mit Abwasser, Waldbrand im Königswald, Dorffest light, Spielplatz eröffnet, Gefahrenpotenzial erkennen, Neuer Vorstand und ein herzlicher Abschied 4 - 9

INTERVIEW

Vom Drehbuchautor zum Berufspolitiker? 10

REGION

Überlebt das älteste Handwerk der Welt? 12 Potsdams junge Partei 14 Auf die Plätze, fertig, los! 16 Bürger-Budgets kommen an 20

KRAMPNITZ

Grünes Licht oder gelbe Karte 17

BORNSTEDT

Hin- und Her-Geschiebe geht weiter **20** Partielle Sonnenfinsternis **21** Endlich wieder SOCCER TOUR **22**

KLADOW / GATOW

Bombenwetter! 24

MARQUARDT

Kita mit Ausblick! 25

GROSS GLIENICKE / SACROW

Seen im Potsdamer Norden trocknen aus 26

SACROW

Problem erkannt - Gefahr gebannt? 28

VERANSTALTUNGEN 30

ÜBER UNS / IMPRESSUM 33

RATGEBER 34



Kurzgefasst

→ POTSDAM

UniClever vs. Corona

Nach einem Jahr COVID-19: Auch 2021 stellt die Corona-Krise für Gesellschaft und Unternehmen eine riesige Herausforderung dar - sei es nun finanziell oder organisatorisch. Viele Unternehmen haben mit Verlusten oder Liquiditätsengpässen zu kämpfen. Die langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen sind auch weiterhin nur schwer vorherzusehen. Die Zukunft zahlreicher Unternehmen ist daher nicht kalkulierbar - und vor allem Arbeitsplätze sind gefährdet.

Die studentischen Berater:innen von uniClever wollen



sich in der aktuellen Corona-Krise aktiv einbringen und Unternehmen dabei helfen, wirtschaftliche Problemstellungen zu lösen. Wir greifen kleinen und mittelständischen Unternehmen mit unserer Initiative "uniClever vs. Corona" unter die Arme und verzichten auf unser Honorar. Lassen Sie uns zusammen die Corona-Krise bezwingen und neue Lösungsansätze finden!

Wer ist und was macht uniClever?

uniClever ist die studentische Unternehmensberatung der Universität Potsdam. Als gemeinnütziger Verein beraten und begleiten wir kleine und mittelständische Unternehmen bei der Lösung komplexer unternehmerischer Herausforderungen.

Mögliche Beratungsleistungen von uniClever sind: Strategieentwicklung, Online-Marketing, Hochschulmarketing und Web Design.

Sie erreichen uniClever bei Interesse und Projektanfragen über:

vorstand@uniclever.de

→ POTSDAM

Olympioniken verabschiedet

Vier Kanu-Rennsportler des Kanuclubs (KC) Potsdam hat Oberbürgermeister Schubert am Donnerstagabend im Namen der Stadt Potsdam zu den Olympischen Spielen verabschiedet und ihnen viel Erfolg bei den Wettkämpfen gewünscht. wünsche Ihnen größtmögliche sportliche Erfolge bei den Olympischen Spielen in Tokio. Sie vertreten in Tokio nicht nur Deutschland, sondern auch die Stadt Potsdam und den erfolgreichsten Kanuclub der Welt. Wie viele Potsdamerinnen und Potsdamer werde ich gebannt vor dem Fernseher Ihre Wettkämpfe verfolgen", sagte Schubert zur Verabschiedung im Beisein der Ministerin für Sport des Landes Brandenburg, Britta Ernst. Die Sportler Ronald Raue, Sebastian Brendel, Jacob Schopf und Max Lemke vom KC Potsdam werden von Arndt Hanisch und Andreas Dittmer trainiert und starten für das deutsche Team in Tokio.

Neben den vier Kanuten aus Potsdam wurden bislang auch sechs weitere Sportlerinnen und Sportler aus Potsdamer Vereinen seitens des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) für die Olympischen Spiele nominiert. Das sind Triathletin Laura Lindemann von Triathlon

Potsdam, der Moderne Fünfkämpfer Patrick Dogue vom OSC Potsdam, die Ruderin Daniela Schultze vom Ruderclub Potsdam, Ruderer Hans Gruhne vom Ruderclub Potsdam, Schwimmer Christian Diener vom Potsdamer Schwimmverein

und Schwimmer Eric Friese, ebenfalls Potsdamer Schwimmverein.

"Sie haben jahrelang auf diesen Saisonhöhepunkt hingearbeitet. Hinter Ihnen stehen Trainerinnen und Trainer, ein ganzer Stab von Betreuerinnen und Betreuern sowie Ihre Familien und Freunde, die Ihnen alles Gute für Tokio wünschen", so Mike Schubert.

Die Kanuten Ronald Raue, Olympiasieger und 16-facher Weltmeister, sowie Sebastian Brendel, dreimaliger Olympiasieger und zwölffacher Weltmeister, gehören zu den erfolgreichsten Kanurennsportlern der Welt. An der Verabschiedung der Kanuten am Donnerstagabend haben nauch die Präsidentin des Landes-Kanu-Verbandes Brandenburg, Dajana Pefestorff, der Leiter des Olympiastützpunktes Potsdam, Harry Kappell, sowie Sponsoren und weitere Athletinnen und Athleten sowie Trainerinnen und Trainer des KC Potsdam teilgenommen. LHP/Red.



POTSDAMER 07/21 Kurzgefasst

→ FAHRLAND

Pinkelpause im Schutzgebiet

Bei sommerlichen Temperaturen landete am Mittag des 18. Juni dieses Jahres ein Hubschrauber der Bundespolizei auf einer Freifläche direkt am Fahrländer See. Laut Schilderungen einiger Beobachter stiegen kurz darauf einige Polizisten aus und verrichteten ihre Notdurft am Schilfgürtel. Einer der Beobachter näherte sich dem Hubschrauber und sprach einen der Polizisten an. "Ich wollte wissen, warum ein Hubschrauber in einem Landschaftsschutzgebiet zur Brut- und Setzzeit landet", erzählte der Fahrländer, der namentlich nicht genannt werden möchte, dem POTS-DAMER.

"Der Polizist, der sich mir gegenüber als 'Herr Götel' vorstellte, sagte mir, dass der Grund der Landung offizielle Flug- und Landeübungen seien, die zurzeit in der Gegend durchgeführt werden", so der Anwohner weiter. "Auf die Frage, wieso diese gerade in einer Zeit durchgeführt werden, in der die Wasservögel und Bodenbrüter absolute Ruhe brauchen, wollte er mir nicht mehr beantworten. Kurz darauf sind sie wieder mit viel Getöse davongeflogen."

Auf Nachfrage des POTSDA-MER erklärte eine Sprecherin der Bundespolizei, "dass in dem angegebenen Zeitraum an der genannten Örtlichkeit keine Flug- bzw. Landeübungen der Bundespolizei stattgefunden haben."

Das war dann wohl mal kein gutes Beispiel dafür, wie man sich verhalten sollte. sts



→ SPANDAU

Bienenseuche ausgebrochen

In Spandau wurde der Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut der Bienen festgestellt. Es wurde ein Sperrbezirk gebildet. Einzelheiten zum Sperrbezirk sowie die tierseuchenrechtliche Allgemeinverfügung sind auf der Homepage des Bezirksamtes Spandau hinterlegt (https:// www.berlin.de/ba-spandau/). Die Amerikanische Faulbrut (oder Bösartige Faulbrut) ist eine Bienenseuche, die in der ganzen Welt unter Bienenvölkern verbreitet ist. Sie wird auch als Bienenpest bezeichnet. Über kontaminierten Honig oder Waben gelangt der Erreger der Faulbrut in den Bienenstock und wird über Bienenkontakt, Verschleppung durch Ausrüstungsgegenstände und Futteraustausch verbreitet. Erwachsenen Bienen oder dem Menschen schadet der Erreger nicht. Er befällt ausschließlich die Brut der Bienen. Die Amerikanische Faulbrut kann unter den Bienenvölkern erhebliche Schaden anrichten.

Von allen Bienenvölkern der Imkerinnen und Imker im Sperrbezirk, werden in den nächsten Tagen Probenentnommen und ebenfalls auf Amerikanische Faulbrut untersucht.

Stephan Machulik, Spandaus Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnung und Jugend, bittet alle Bienenhalter im Bezirk zu überprüfen, ob sich die bisherigen Registerangaben für die Kontaktaufnahme und zum Tierbestand geändert haben und ggf. Änderungen unverzüglich unter vetleb@ba-spandau.berlin.de oder 90279 2557/2657 mitzuteilen.







Kurzgefasst Potsdamer 07/21

→ SPANDAU

Unter vier Ohren

Spandaus Bezirksbürgermeister, Helmut Kleebank, plaudert über Erlebnisse, Ereignisreiches und Erfahrungen in dem Podcast aus dem Rathaus Spandau "Unter vier Ohren" – Politik, Plauderei, Persönliches

Die aktuelle Folge behandelt das Thema "Wer oder was ist heute eigentlich moralische Instanz?"

Kirche, Bundesverfassungsgericht, Ethikrat oder der Rat von Experten und Expertinnen, der heute ja so vielfach von der Politik genutzt wird. Ist das gleichbedeutend damit, dass geistige Eliten ihren Einfluss auf die Gesellschaft vergrößert haben und sind sie zugleich die moralischen Instanzen?

Ein Gespräch über Personalisierung, Utopien und Entscheidungen.

Auch interessant: der Podcast "Verfügungen, Entscheidungen und ein Amtszimmer".

2021 endet Bezirksbürgermeister Helmut Kleebanks zweite Amtszeit, eine dritte hat der 55-jährige ausgeschlossen. Ein Jahrzehnt Parteiproporz, Befindlichkeiten, Konflikte und Erfolge.

Grund genug sich zu unterhalten und dem Politiker Kleebank etwas zu nähern.

Ein Gespräch zu zweit und unter vier Ohren. Ein Gespräch ohne Phrasen, leere Worthülsen und hoffentlich mit Mehrwert

Die Folgen sind zu hören auf allen gängigen Audioplattformen und unter folgendem Link

https://anchor.fm/bennyschneider



In Kleebanks Podcast erfährt man viel Interessantes über die letzten beiden Amtszeiten des Bezirksbürgermeisters von Spandau. Foto. sts

→ MARQUARDT

Hornbach wieder für alle geöffnet

"Endlich", ruft Mirko Tanneberger mit einem Strahlen im Gesicht. "Endlich müssen wir hier keinen Kunden mehr abweisen." Die vergangenen Monate waren für den 53-jährigen Hornbach-Marktmanager und sein 110-köpfiges Team ein stetiges Auf-und-Ab. Von Mitte Dezember bis Ende Februar war ihr gesamter Markt komplett geschlossen, allein Gewerbetreibende durften hinein. Allen anderen Kunden konnte das Team nur Click & Collect anbieten, also das kontaktlose Abholen von zuvor online reservierter Ware. Anfang März konnte dann kurzzeitig der gesamte Markt für alle Kunden geöffnet werden. Doch schon bald darauf wurde der größere Baumarktbereich in der Corona-Verordnung nicht mehr zur wichtigen "Grundversorgung" gezählt. Hier hatten nur noch Handwerker und andere professionelle Kunden direkten Zutritt. Für alle anderen wurde bei Inzidenzwerten zwischen

100 und 150 immerhin Click & Meet möglich, also der Marktbesuch in vorab reservierten Zeitfenstern und mit negativem Testergebnis.

"Das waren schon sehr viele Veränderungen in sehr kurzen Abständen", erinnert sich Mirko Tanneberger. "Wir haben natürlich umgehend alle neuen Regelungen umgesetzt und sie auch am Markt sowie auf den Onlineseiten an unsere Kunden kommuniziert. Dennoch gab es immer wieder Nachfragen, oft auch Unverständnis und Enttäuschungen. Letztlich auch viel Verunsicherung, die dazu geführt hat, dass Kunden dem Markt fern blieben, obwohl sie unter bestimmten Voraussetzungen doch einen Zugang gehabt hätten." Das ist jetzt wieder anders. Aufgrund der stark gesunkenen Inzidenzwerte kann seit einigen Wochen der gesamte Markt von allen Kunden direkt besucht werden, ohne Termin und ohne Test. Eine bedeutender Aspekt inmitten der Hochsaison. Die Monate März bis Juni zählen traditionell zu den umsatzstärksten der Bau- und



Gartenmarktbranche. "Und die Nachfrage ist 2021 fast noch stärker als im Vorjahr", sagt Mirko Tanneberger. "Wir sehen, dass viele Menschen weiterhin viel Zeit in Haus und Garten verbringen und es sich dort schön und angenehm gestalten wollen. Das Material für ihre Projekte bekommen sie bei uns jetzt wieder ohne Einschränkungen."

Ungeachtet der sinkenden Inzidenzwerte wird der Hornbach-Markt in Marquardt an seinem umfangreichen Schutz- und Hygienekonzept festhalten. Dazu zählen neben den bekannten Desinfektionsmittelspendern

auch Abstandsmarkierungen im Markt, der selbst gebaute "Spuckschutz" an den

Kassen- und Infotheken, das Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung und eine Regulierung des Kundenstroms bei Bedarf, um größere Ballungen im Markt zu vermeiden. "Die große Mehrheit unserer Kunden geht sehr besonnen mit den Regelungen um und achtet auch auf die erforderlichen Abstände. Dafür bin ich sehr dankbar", sagt Mirko Tanneberger. "Und meinem Team, das sich seit 15 Monaten mit hohem Einsatz um die Bedürfnisse der Kunden und um die Einhaltung der Schutzmaßnahmen kümmert, möchte ich ein großes Lob aussprechen. Gemeinsam sind wir bislang gut durch diese schwierige Zeit gekommen. Das ist keine Selbstverständlichkeit."

POTSDAMER 07/21 Kurzgefasst

→ BORNSTEDT

Baumfällungen im Volkspark

"Im Rahmen von regelmäßigen Kontrollen wurden im östlichen und nördlichen Teil des Volkspark Potsdam rund 50 Bäume festgestellt, die aufgrund von extremer Trockenheit abgestorben sind", heißt es in einer Pressemitteilung des Volkspark der Stadt Potsdam am 28. Juni dieses Jahres.

Da Bäume aber nicht von heute auf morgen absterben und die zuständigen Pflegerinnen und Pfleger der Grünanlagen wissen, dass Pflanzen bei anhaltend hohen Temperaturen zusätzlich gegossen werden müssen, scheint die Frage berechtigt, was die Leitung des Volkspark unter "regelmäßi-

gen Kontrollen" versteht.

"Da die Bäume ein Sicherheitsrisiko darstellen, sind die betroffenen Bereiche aus Verkehrssicherheitsgründen bis zur Fällung der Bäume gesperrt. Dies betrifft auch Spielbereiche auf dem Zickzackspielplatz im Remisenpark, zwei Abwurfbereiche von Discgolfbahnen sowie einzelne Wegeverbindungen", werden die Potsdamerinnen und Potsdamer in der Mitteilung informiert. "Wir bitten unsere Besucherinnen und Besucher um Verständnis für die temporären Einschränkungen. Ein Antrag zur Fällung der abgestorbenen Bäume in den waldartigen Beständen des Volkspark Potsdam wurde bei der Unteren Naturschutzbehörde bereits gestellt. Sobald die Geneh-



migung vorliegt, werden die Bäume von einem Fachbetrieb gefällt", so die Verwaltung.

Schade, dass man sich so schlecht um die bestehenden

Bäume kümmert und parallel Paten für Baumpflanzungen sucht. Irgendwie widerspricht sich hier das Verwaltungshandeln. Laufen hier zwei Dinge aneinander vorbei? sts

→ BORNSTEDT

Wohnmobilstellplatz jetzt mit Wasserund Abwasseranschluss

Potsdam ist für Touristen heiß begehrt. Vor allem, wenn die Lockerungen einen Besuch der schönen Stadt wieder möglich machen. Viele kommen auch mit ihrem Wohnmobil. Für diese gab es in Potsdam aber in den letzten Jahren immer weniger Stellplätze. Das wird jetzt wieder anders.

In Marquardt soll ein neuer Wohnmobilstellplatz entstehen und in Bornstedt gibt es jetzt sogar einen, der eine öffentliche Wasser- und Abwasserstelle hat.

Die beiden Jungunternehmer Matthias Weise und Lars Weigelt pachteten Ende 2018 den Parkplatz von der Firma Semmelhaack, die diesen damals als Auflage für eine Baugenehmigung von Einfamilienhäusern bauen lassen musste. Dieser wurde dann von einer Firma kommerziell betrieben. Wegen mangelnden

Erfolgs gab sie das Geschäft aber bald auf.

Weil die Stadtverwaltung befürchtete, dass auf der Fläche ein Campingplatz entstehen könnte, kamen Wiese und Weigelt mit ihren Anträgen für Strom und Wasser nicht weiter. In ihrer Verzweiflung wandten sie sich an Uwe Adler und Leon Troche (beide SPD).

der Unterstützung von Herrn Adler und Herrn Troche hat es endlich nach anderthalb Jahren Kampf mit der Verwaltung geklappt, dass wir hier für den Parkplatz die Genehmigung für Wasser und Abwasser erhalten haben", sagt Wiese. "Wir haben lediglich bei der Verwaltung für mehr Akzeptanz dem Nutzungskonzept gegenüber werben müssen. Der Rest ging dann von ganz alleine und auf dem üblichen Dienstweg", beschreibt Adler



die Unterstützung. "Wir haben den Parkplatz gepach-

tet, um die wachsende Nachfrage wieder bedienen zu können. Als nächstes brauchen wir dringend eine Genehmigung für einen Hauptanschluss für Strom", so Weigelt.

"Auch die Stadt profitiert von dem Stellplatz, der ihr nicht nur Einnahmen sichert, sondern auch verhindert, dass die großen Wohnmobile die Innenstadt blockieren. Vor allem ist der Platz für die Touristen interessant, weil von hier alles gut mit dem ÖPNV zu erreichen ist", nennt Troche weitere Vorteile.

Foto: sts

Weise und Uwe Adler (v.l.) an der Was-

serstelle des Parkplatzes.

Gewinne erwirtschaften die beiden Unternehmer mit dem Parkplatz noch nicht. Beide Parkplatzpächter gehen nebenbei noch einem geregelten Beruf nach und vermuten, dass der Parkplatz von beiden zusammen nie vollberuflich betrieben werden kann.

sts

Kurzgefasst POTSDAMER 07/21

→ SACROW

Waldbrand im Königswald

Am Abend des 18. Juni 2021 die wurden Freiwilligen Feuerwehren aus Sacrow, Fahrland und Groß Glienicke sowie die Berufsfeuerwehr Potsdam alarmiert. Eine Fläche von über 1000 Quadratmetern stand südwestlich des Sacrower Sees, an einem nahegelegenen Forstweg, zwischen Haltestelle Zedlitzberg und der ehemaligen Försterei Zedlitz in Flammen. Bereits kurze Zeit später trafen die Wehren am Einsatzort ein und bekämpften das sich schnell entwickelnde Feuer. Dem schwachen Wind und dem schnellen Handeln der

Einsatzkräfte war es zu ver-

danken, dass sich das Feuer bei der Trockenheit nicht noch schneller ausbreiten und Schlimmeres verhindert werden konnte. Die Löschkräfte waren bis in die späte Nacht im Wald, um die Brandherde zu löschen. "Unsere Wehr war erst gegen zwei Uhr nachts wieder in der Wache", sagt Emil Pollack (18), der in der FF Sacrow aktiv ist.

Noch am Tag danach konnte man die Brandstelle weit durch den Wald riechen und an der Brandstelle selbst stieg an vereinzelten Stellen leichter Qualm aus dem Boden.

"Ich hoffe, dass die Stadt Ereignisse wie diese endlich einmal ernst nimmt. Parkende Autos im Wald und illegale Lagerfeuer könnten verheerende Folgen haben", sagt Pollack.

Die Verwaltung hat zumindest Kontrollen versprochen. sts



→ GROSS GLIENICKE

Dorffest light in Groß Glienicke

"Die Sommerferien laufen bevor, und wir hoffen, dass es eine gute Zeit wird und dass uns danach die Pandemie nicht wieder Probleme bereitet", schreibt Groß Glienickes Ortsvorsteher, Winfried Sträter.

In diesem Jahr würde man gerne wieder ein (Spät-)Sommerfest auf der Badewiese feiern. Der Ortsbeirat habe in seiner Juni-Sitzung die benötigten Gelder bewilligt, und das Dorffestkomitee bereitet ein Fest in etwas bescheidenerem Rahmen vor: ohne Bühne, Bühnenshow und Events, für die man in normalen Jahren frühzeitig Verträge hätte abschließen müssen.

Da die pandemiebedingten Unwägbarkeiten erst einmal bleiben, plane man ein Fest mit reduziertem Aufwand.

Das diesjährige Dorffest habe das Dorffest-Komitee unter das Motto "Wiedersehensfeier" gestellt. Im Vordergrund soll das Wiedersehen, das zwanglose Treffen, Unterhalten, Essen und Trinken auf der Badewiese stehen. "Dazu sind wir besonders auf Ihr Mittun als Akteure, Vereine und Gewerbetreibende angewiesen.

Wir möchten die Badewiese mit Ihren Ständen und Angeboten füllen, zwischen denen sich die Festgäste bewegen. Daher wenden wir uns mit der herzlichen Einladung und Bitte an Sie, am Samstag, den 4. September auf der Badewiese dabei zu sein!", ruft Sträter die potenziellen Mitwirkenden auf.

Das planende Komitee trifft sich regelmäßig und nimmt gerne Anfragen Interessierter unter "ortsvorsteher-gg@ potsdam.de" entgegen. "Danach schicken wir Ihnen weitere Informationen zu Organisation und Ablauf", verspricht Sträter.

→ GROSS GLIENICKE

Spielplatz eröffnet

Mit großem Getrommel und vielen Gästen wurde am 13. Juni 2021 der neue, von der Firma Sven Rother sanierte Spielplatz vor dem Ev. Gemeindezentrum in Groß Glienicke eröffnet.

Ursprünglich sollte der Spielplatz im Herbst 2020 fertiggestellt werden. Wegen Planungsänderungen während der Bauphase und der Corona-Zeit hatte sich die Sanierung des Platzes verzögert. Umso mehr freuten sich alle über die rechtzeitige Eröffnung vor den Sommerferien. Etwa Hundert Einwohner feierten dabei auch die Gelegenheit, sich wieder zu treffen. Schließlich hatte man sich viel zu erzählen, wofür man sich bei Kaffee, Kuchen, Bratwürsten und kalten Getränken auch gerne die Zeit nahm.

sts



POTSDAMER 07/21 Kurzgefasst

→ BORNSTEDT

Gefahrenpotenzial erkennen und abstellen

Dem Stadtverordneten Leon Troche (SPD) war die Auffahrt zu dem Gewerbehof in der Potsdamer Straße 177 aufgrund eigener Erfahrungen schon immer zu gefährlich.

Um dem Gefahrenpotenzial zu begegnen stellte der SPD-Politiker einen Antrag in der Stadtverordnetenversammlung, mit dem er eine Prüfung beauftragt, "wie die Gefahrensituation ... an der Kreuzung mit den bestehenden verkehrsrechtlichen Möglichkeiten entschärft werden kann." In der Prüfung solle auch das Aufstellen einer weiteren Ampel und/oder das



Versetzen der bereits vorhandenen Ampel einbezogen werden. Im Rahmen der Prüfung soll auch mit dem oder den Eigentümer/n des Parkplatzes Kontakt aufgenommen werden.

"Die Abfahrt des Parkplatzes an der Sparkasse in Bornstedt ist eine der Ecken in Potsdam, die für alle Verkehrsteilnehmer gefährlich ist. Es ist für mich ein Wunder, dass hier noch nichts Schlimmes passiert ist. Die Verwaltung wird nun auf unsere Initiative hin prüfen, ob und wie diese Gefahrensituation zeitnah entschärft werden kann", sagt Troche dem POTSDAMER.

sts

→ GROSS GLIENICKE

Neuer Vorstand und ein herzlicher Abschied

Eigentlich sollte die Wahl eines neuen Vorstands des Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. bereits im November 2020 durchgeführt werden. Aufgrund von Corona verschob man es und holte es am 02. Juli dieses Jahres bei der Mitgliederversammlung nach.

Bevor jedoch zur Wahl aufgerufen wurde, ließ man noch gemeinsam das vergangene Jahr Revue passieren, das trotz der pandemischen Rahmenbedingungen viel Erfreuliches zu bieten hatte.

Erika Plümecke, die Vorsitzende des Vorstands, dankte den Mitarbeitern für ihre tolle und erfolgreiche Arbeit und den vielen ehrenamtlichen Unterstützern, ohne die viele Angebote, Feiern und Veranstaltungen nicht hätten durchgeführt werden können. Auch der neue Sozialarbeiter, Florian Herzog, wurde vorgestellt, bevor die Wahl des neuen Vorstands durchgeführt wurde. neue Vorstand setzt sich zusammen aus: Erika Plümecke (Vorsitzende), Karin Essing (stelly. Vorsitzende) und dem Kassenwart Hans Hartmann. Plümecke, die wiedergewählte Vorsitzende, betonte noch einmal die Wichtigkeit des Hauses für den Ortsteil sowie den Wunsch, die Angebote für Jugendliche weiter ausbauen zu wollen.

Ein ganz besonderer Dank ging an die ausscheidende stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Ute Reichelt. "Seit 1996 war sie Frau der ersten Stunde im Begegnungshaus und hat in dieser die erfolgreiche Entwicklung des Begegnungshauses mitverantwortet. ohne Gegenleistungen zu erwarten," bedankte sich Rainer Liesegang in einer kurzen Rede bei Reichelt. Sie habe Privates oft zurückstecken müssen, habe Konflikte geschlichtet, viele für das Haus und dessen Projekte gewinnen können, sich gekümmert, getröstet und ermuntert. "Zusammenwachsen funktioniert am besten durch Zusammen-Tun", so Liesegang, der ebenfalls Gründungsmitglied des Begegnungshauses ist und Reichelt mehr als 25 Jahre kennt.

Fotos: sts



Helmut Völker, Erika Plümecke, Karin Essing (vorne, v.l.), Hans Hartmann, Rainer Liesegang, Klaus Sager (hinten, v.l.) unten: Ute Reichelt (Mitte) wird nach 25 Jahren herzlich verabschiedet.

Interview POTSDAMER 07/21

Vom Drehbuchautor zum Berufspolitiker?

Tim Krause, Direktkandidat der AfD, im Gespräch

ir stellen Ihnen die Direktkandidaten des Wahlkreises 61 vor, die sich für das Bundestagsmandat am 26. September 2021 zur Wahl stellen. Den Anfang machte die parteilose Lu Yen Roloff, gefolgt von Norbert Müller (DIE LIN-KE) und Annalena Baerbock (Bündnis 90/Die Grünen). In dieser Ausgabe lesen Sie das Interview mit dem Kandidaten der AfD, Tim Krause. In der August- und Septemberausgabe werden Linda Teuteberg (FDP), Olaf Scholz (SPD), Saskia Ludwig (CDU) und Dorit Rust (dieBasis) zu Wort kommen. Alle Interviews finden Sie auch auf der Homepage www.der-potsdamer.de

Für wen auch immer Sie sich entscheiden, wir möchten Sie dazu aufrufen, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Geben Sie Ihrer Stimme ein Gewicht, indem Sie wählen gehen.

Herr Krause, Sie waren lange in der Medienbranche. Warum haben Sie sich entschlossen in die Politik zu gehen und in dem Promi-Wahlkreis gegen gestandene Politgrößen anzutreten?

Auch als Kreativer hat man natürlich eine politische Meinung. Dennoch hätte ich mir vor 2015 eine Tätigkeit in der aktiven Politik kaum vorstellen können; zu differenziert war meine politische Weltsicht. Ich fand bei den meisten Parteien ebenso zustimmungsfähige Positionen wie solche, die ich nicht vertreten konnte. Es waren letztlich die EU-Schuldenpolitik, der aktive Demokratieabbau durch die EU und die Altparteien wie auch deren falsche Migrationspolitik, die mich nach Jahren im Ausland zu der Überzeugung haben kommen lassen, dass ich mich aktiv einbringen muss. In der AfD fand ich einen pragmatischen und vernunftbasierten Politikansatz, der mich überzeugt hat. Die Absicht meiner Kandidatur ist es primär, Frau Baerbock und Herrn Scholz einen harten und fairen Wahlkampf zu liefern. Dabei möchte ich ihnen möglichst viele Stimmen streitig machen, indem ich die Wähler von der Politik der AfD überzeuge.

Wie wollen Sie das angehen?

Als AfD haben wir eine mächtige Verbündete unserer Seite: die Wahrheit. Unsere Politik basiert auf Tatsachen und Realismus. Meine tägliche Arbeit besteht vor allem darin, Fakten zu erheben und zu recherchieren, um daraus eine politische Programmatik abzuleiten. Dabei konzentriere ich mich auf die Themen Sozial-, Wirtschaftsund Umweltpolitik. Meiner Meinung nach haben die sich "sozial" nennenden Parteien die wirklichen sozialen Themen in den letzten Jahrzehnten stark liegengelassen. Das sagen nicht nur die Betroffenen, sondern auch die, die es wirklich beurteilen können, wie Frau Wagenknecht von der Partei DIE LINKE.

Ich möchte mich mit einer auf Fakten basierenden Sachpolitik profilieren. So können meine Argumente von den anderen schlecht ausgeblendet werden.

Ganz wichtig für mich ist auch der gesamte Themenkomplex Freiheit, Grundrechte und Grundgesetz. Und das nicht nur wegen der im Rahmen der Corona-Maßnahmen erfolgten Beschneidung der Grundrechte, gegen die wir uns ganz deutlich stellen. Wir stellen uns auch ganz stark gegen eine Impfpflicht, insbesondere der Kinder.

Ökologie und Umweltschutz sind weitere Schwerpunkte meiner Politik. Dabei halte ich die Wahrnehmung vieler Bürger, dass die GRÜ-NEN eine ökologische Partei seien für einen fatalen Fehler. Wenn man sich die reale Politik und das Programm der GRÜNEN anguckt, kann man nicht von einer vernunftbasierten Politik sprechen.

So ist zum Beispiel die Energieerzeugung auf Grundlage der reinen regenerativen Energien ökonomisch sinnlos. Vor allem ist diese Idee physikalnaturgsetzlich unmöglich. Die Berechnung vieler Experten in diesem Feld zeigen, dass die Planung der GRÜNEN, allein mit Wind und Solarstrom bzw. komplementären Energien, den Energiebedarf des Landes zu decken, in keiner Weise aufgehen kann.

Im Kern geht es um eine andere Art der Energieerzeugung, einen effizienten Energiemix. Es gibt bereits existierende Technologien Bereich Atomstrom, die nicht mehr GAU-fähig sind und die es ermöglichen, den anfallenden Atommüll stark zu reduzieren. Komplementär dazu setzen wir uns dafür ein, dass in der Lausitz die kohlebasierte Stromerzeugung über eine Übergangszeit fortgeführt wird.

Das Problem bei regenerativen Energien ist, dass sie sofort verbraucht werden müssen, weil wir keine Speichermedien in ausreichender Größenordnung haben. Das geht auch anderen Ländern so. Um uns herum, in Europa und auf der ganzen Welt, wenden sich moderne Industriestaaten den modernsten Technologien der Kernenergie zu. Deutschland hingegen geht

das Risiko eines Blackouts ein, weil wir mehr Strom verbrauchen als erzeugen. Das zeigen die bis zu 20.000 Netzwerkeingriffe durch die Stromerzeuger, um einen Blackout zu verhindern. Solche Blackouts würden vermutlich tausende von Menschenleben kosten.

Sie werben also dafür, den Fokus der Politik auf die Themen Energie, Forschung und Hochtechnologie zu legen. Wie soll das umgesetzt werden?

Wir haben in Brandenburg ein Unterindustrialisierungsproblem, ein Bildungs- und Einkommensproblem. Während die Lebenshaltungskosten steigen, haben wir in Brandenburg eines der niedrigsten Bruttoeinkommen aller Bundesländer. Daher brauchen wir eine andere Gründungsund Ansiedlungspolitik. Bundes- und Landesregierung haben in der Ansiedlung und Wettbewerbsfähigkeit Deep-Tech-Firmen nichts Deutsche Untererreicht. nehmen aus dieser Branche kommen ohne Fremdkapital aus den USA und anderen Ländern gar nicht mehr über die Runden. Warum schafft es ein solch reiches Industrieland wie Deutschland nicht, diese Unternehmen hier zu halten und besser zu fördern?

Das Problem der Wirtschaftsansiedlung ist primär auf die fehlenden Arbeitskräfte zurückzuführen. Viele Firmen finden in Brandenburg zu wenige gut ausgebildete Fachkräfte, vor allem im technischhandwerklichen Bereich. Deshalb braucht es auch eine Wende in der Bildungspolitik. Wir müssen dabei nicht alles überakademisieren. Aber es muss garantiert werden, dass eine Ausbildung, ein Abitur oder ein Studium in ganz

Deutschland den gleichen Stellenwert besitzt und nicht von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich bewertet wird.

Sie gehen mit der Forderung in den Wahlkampf, dass Kinder kein Armutsrisiko, sondern Wohlstandsgrundlage sein sollten. Was meinen Sie damit?

Kinderfreundlichkeit braucht Kinder. Und wir haben in Deutschland ein demografisches Problem. Kinder sind für Eltern immer auch mit finanziellen Kosten verbunden und mit den beruflichen Planungen nicht immer kompatibel. Deshalb wollen wir endlich Lastengerechtigkeit zwischen Familien mit Kindern und Kinderlosen herstellen. Wir müssen Kitaplätze zuzahlungsfrei machen und eine Willkommenskultur für Kinder etablieren. Daher bin ich für einen Familien-Start-Kredit bzw. eine Zahlung von 20.000 Euro pro Kind aus geleisteten oder künftigen Rentenbeiträgen, ohne dass dadurch die Rentenbeiträge der Eltern sinken. Außerdem wollen wir den reduzierten Mehrwertsteuersatz auf alle Güter des Kinderbedarfs. Aber das ist natürlich nur ein Teil unseres Programms mit dem Ziel Familien mit Kindern besser zu unterstützen.

Auch Sie verwenden den Begriff der "sozialen Gerechtigkeit" in Ihrem Wahlkampf. Verstehen Sie dabei etwas anders als die GRÜNEN, die SPD, DIE LINKE oder die Unionsparteien, die den Begriff ebenso verwenden?

Unter "sozialer Gerechtigkeit" verstehen die linken Parteien vor allem Gleichheit. Wir wollen keine Gleichmachung aller. Wir stehen für das Leistungsprinzip. Wer mehr leistet, hat auch mehr Anspruch. Vor allem aber brauchen wir armutsfeste Renten und mittelfristig eine Abschaffung des



Hartz-IV-Systems. Dabei wäre es möglich, die über 150 Antrags-Sozialleistungen zu bündeln. Das führt zur Reduktion der Komplexität und der Kosten. Ich setze mich daher für die Erprobung eines bedingtes Grundeinkommens für deutsche Staatsbürger ein, nach dem Konzept einer negativen Einkommenssteuer. Weil es mit der bestehenden Steuerschuld gegengerechnet wird, erfahren gerade Familien und Rentner eine deutliche Besserstellung. Die AfD ist heute die Partei mit der stärksten Sozialpolitik. Deshalb sind wir gerade bei den Arbeitern, Angestellten und Familien so stark.

Würden Sie sich als Rechter und EU-Gegner bezeichnen?

Es gibt heute keine, im klassischen Sinn, linke oder rechte Parteien mehr. Die Unionsparteien sind stark nach links gewandert, und die linken Parteien machen schon seit Jahrzehnten keine Politik mehr für die Arbeiterklasse, die Freiberufler und die Kleinunternehmer. Sie verfolgen eine Politik der Globalisierung, und daher läuft diese dem Bedarf entgegengesetzt. Wir dagegen konzentrieren uns auf eine klare Sacharbeit. Ich kann den linken Parteien nachweisen, dass sie in den vergangenen 40 Jahren keine linke Politik gemacht und dass sie zu einer dramatischen Verschlechterung der Menschen in der Arbeiterklasse beigetragen haben.

Ich bin ein leidenschaftlicher EuropaFreund, spreche vier Sprachen
und habe viel Zeit in europäischen Ländern verbracht.
Auch deshalb bin ich ein EUGegner.

Deutschland ist Teil des großen europäischen Kulturraumes, den wir retten und erhalten wollen. Doch die EU ist nicht Europa. Die EU hat zu großen Ungerechtigkeiten für den deutschen Steuerzahler und zu einem gigantischen geführt. Demokratieabbau Wir wollen die maßgeblichen politischen Entscheidungen wieder in die Hände der deutschen Parlamente und damit der Wähler legen. Also mehr Demokratie, nicht weniger!

Was macht Tim Krause als Vater dreier Kinder in seiner Freizeit?

Für Freizeit und Familie bleibt immer viel zu wenig Zeit. Doch wenn sie da ist, nutze ich sie umso intensiver. Ich bin ein leidenschaftlicher Gitarrist. Von Jazz über Metal bis hin zur Klassik spiele ich alles und schreibe auch Songs, wenn mir danach ist. Ich lese und reise gerne, mache Sport und schreibe. Vielleicht kehre ich ja irgendwann in meinen Autorenberuf zurück, wer weiß?

Olaf Scholz möglichst viele Stimmen streitig machen.

Foto: sts

Wahl?

Warum sind Sie für die Wählerinnen und Wähler im Wahlkreis 61 die beste

Weil ich ohne Wenn und Aber für die Wiedererlangung und den Erhalt unserer Grund- und Freiheitsrechte eintrete. Weil ich alles dafür tun werde, dass die von der Politik falsch verstandene Toleranz nicht zu noch mehr Massenkriminalität führt. Weil dieses Land endlich wieder eine Sozial- und Bevölkerungspolitik für die eigenen Bürger braucht. Weil ich mich gegen eine Totalüberwachung unserer Bürger einsetze und es mit mir Zwangsmaßnahmen wie die Impfpflicht nicht geben wird. Ebenso stehe ich für eine freie soziale Marktwirtschaft. Meine Prämisse: nur gesunde und konkurrenzfähige Unternehmen schaffen Arbeitsplätze. Wir stehen für Wissenschaftlichkeit, nunft und klassische bürgerliche Werte und dafür, dass jeder offen seine Meinung sagen darf, ohne Angst haben zu müssen, dass das für ihn negative berufliche oder soziale Folgen haben kann.

Das Gespräch führte Steve Schulz Region POTSDAMER 07/21

Überlebt das älteste Handwerk der Welt?

Der Marketing Club Potsdam zu Besuch bei Roberto Lorenz

ir leben seit
Jahren in einem
TechnologieZeitalter. Einige
der Unternehmen, die sich in
dieser Branche in verhältnismäßig kurzer Zeit entwickelt
haben, gehören

Viele Berufe sind von der Digitalisierung und Dematerialisierung immer stärker betroffen. Vor allem Handwerksberufe, die davon geprägt sind, traditionelle Techniken

und Produktionsverfahren an die nächste Generation weiterzugeben. Zu diesen Berufen gehört auch das Handwerk des Steinmetz, das

mit seiner bis zu 40.000

Roberto Lorenz demonstriert, wie man

Roberto Lorenz demonstriert, wie man den Stein bearbeitet. Fotos: A. Ney MCP

heute zu den wertvollsten Unternehmen der Welt.

Die digitale Welt bestimmt unser Leben immer mehr, und die von uns produzierten digitalen Datenmengen werden höher gehandelt als Weizen, Öl und Gold. jährigen Geschichte zu einem der ältesten Berufe überhaupt gehört.

Der Besuch des Marketing

Club Potsdam bei dem Steinmetzmeister und Restaurator Roberto Lorenz am 17. Juni dieses Jahres in Uetz war die erste Präsenzveranstaltung in diesem Jahr des Clubs, nachdem alle anderen online haben stattfinden müssen – und das hochsommerliche Wetter schuf den passenden Rahmen dazu.

Verdrängen Maschinen die Handwerkskunst?

Dort, wo digitale Produkte wie Apps und computergesteuerte Maschinen die Arbeit von Menschen immer mehr und vor allem besser übernehmen, werden Berufe wegfallen. Wie lange wird es Postboten, Bäcker, Drucker, Holzfäller, Reisekaufleute, Steuerprüfer, Karosseriebauer, Taxi-, Bus-, LKW- und Bahn-Fahrer, Instrumentenbauer und andere noch geben?

Heute erschwert auch der Einsatz von Maschinen das Überleben des traditionellen Handwerks. "Die Entwicklung von computergesteuerten Mavoran, dass die Handwerkskammer mittlerweile einen neuen Berufszweig etablieren möchte, den ,CNC*-Steintechniker'. Diese Handwerker lernen in erster Linie die Maschinen zu betätigen, die dann Aufgaben wie drehen, bohren, fräsen, sägen und andere übernehmen. Nur noch an den letzten Millimetern wird dann zum Beispiel in floralen und bildhauerischen Bereichen mit traditionellem Handwerkzeug gearbeitet. Das ist eine immer stärker wachsende Konkurrenz für unsere Betriebe", beschreibt Lorenz die Situation.

schinen schreitet so schnell

"Die große Chance für das Überleben des Steinmetzhandwerkes sind private Auftraggeber, die darauf wertlegen, dass Arbeitsergeb-

> nisse in traditioneller Handwerkskunst gefertigt werden. Ein großartiges Beispiel hierfür ist die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg. Diese setzt ihre zur Verfügung ste-



PORTSIDE ESTATE

Ihr Immobilien Büro jetzt auch in : Potsdamer Chaussee 15 14476 Potsdam - Groß Glienicke

Kulmbacher Str. 15 10777 Berlin www. portside-estate.com office@portside-estate.com

Tel: 033201 249666 030 27692430 0151 17246762

Wir suchen für unsere vorgemerkte Kundschaft:

Einfamilienhäuser ■ Mehrfamilienhäuser ■ Eigentumswohnungen ■ Gewerbegrundstücke



henden Gelder dafür ein, das traditionelle Handwerk durch Restaurierungs- und Bildhauerarbeiten an historischen Schlössern, Gebäuden und Figuren zu erhalten.

Die Förderung historischer Handwerkstraditionen und Bräuche sowie eine Rückkehr zu anspruchsvollen Gesellenund Meisterstücken und die Stärkung der Kreishandwerkerschaften und Innungen bei der Förderung und Ge-



winnung von Lehrkräften und Lehrlingen sind für das traditionelle Handwerk überlebenswichtig. Bauhistorisch

haben wir viel zu tun und auf den Gebieten unserer Architekturgeschichte über viele Generationen eine Menge zu bewahren und damit auch die Chance, das Steinmetzhandwerk zu erhalten", führt Lorenz weiter aus.

"Es zeigt sich, dass auch und gerade dieses ehrwürdige Handwerk in einem besonderen Wettbewerb steht, sowohl der Betriebe untereinander, als auch vor allem zwischen Tradition und moderner industrieller Fertigung", so Götz Friederich, Präsident des Marketing Club Potsdam. "Hier ,sticht' im wahrsten Sinne des Wortes ein Kernelement allen Marketings in besonderem Maße hervor: das Alleinstellungsmerkmal menschlichen handwerklichen Geschicks. Das gilt es als unerreicht einzigartig zu vermarkten", so Götz Friederich weiter.

Nachwuchs fördern

"Die Wertschätzung des Handwerks hat großen Nachholbedarf", ist Lorenz überzeugt. Aus diesem Grund möchte er Schulen und anderen Ausbildungsstätten anbieten, seinen Betrieb zu besuchen, um Werbung für das Steinmetz-Handwerk zu machen. "Wenn die Jugend nichts über dieses kreative Handwerk erfährt, kann sie sich auch nicht dafür entscheiden. Also müssen wir mehr Werbung machen, um den Fortbestand des Handwerkes zu sichern." Auch Ferienworkshops könne er sich vorstellen anzubieten.

Begeisterte Gäste

Tradition im Marketing Club ist die

dent dem Gastgeber überreicht.

Schenkung eines limitierten Drucks des

Künstlers Christian Heinze, den der Präsi-

Seit über dreißig Jahren arbeitet Lorenz mit dem Material Stein in seiner vielfältigen Form. Primär sind es Sandstein, Marmor, Kalkstein und Granit, die er und seine Mitarbeiter in der großen Hofwerkstatt im nördlichen Ortsteil Uetz ver- und bearbeiten.

Lorenz zeigte den interessierten Gästen, wie die einzelnen Werkzeuge zum Einsatz kommen und erklärte, worauf dabei zu achten ist, welches Gestein wo und warum am besten eingesetzt wird und wie man dieses am besten pflegt. Selbstverständlich wurden auch alle Fragen der Gäste gerne und vollumfänglich

beantwortet.

Zurzeit arbeitet Lorenz an der Restaurierung und Wiederherstellung von Skulpturenpostamenten für den Schlosspark Sanssouci. Heute sind es vor allem Aufträge der öffentlichen Hand, die den Fortbestand des Unternehmens sichern. Vor allem in Potsdam werden Steinmetzarbeiten benötigt, um die historischen Gebäudefassaden und Skulpturen restaurieren und erhalten zu können.

Region

Nach der Führung durch den Betrieb saßen alle Gäste noch lange zusammen, tauschten sich aus, knüpften neue Kontakte und genossen das Büffet.

Die nächste Veranstaltung des Marketing Club Potsdam findet am 12. August 2021 auf dem Golf- und Country Club Seddiner See statt.

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf www.marketingclub-potsdam.de

*CNC, Abk. für Computerized Numerical Control, frei programmierbare, rechnergesteuerte Werkzeugmaschine

Si



IHRE KUNDEN IHRE WERBUNG

Hier sehen

Fordern Sie weitere Infos an: 033201 14 90 80 info@der-potsdamer.de



er POTSDAMER sprach im Mai dieses Jahres mit Frank Roedel (58), Gründungsratsvorsitzender der Basisdemokratischen Partei Deutschland, und Kay Behling (55), Vorsitzender des Kreisverbands Potsdam, um mehr über die Position und die Ziele der Partei zu erfahren, die am 04. Juli dieses Jahres ihren ersten Gründungstag feierte.

Lesen Sie auf www.derpotsdamer.de das vollständige Interview.

Aus welchem Grund haben Sie dieBasis gegründet?

Bei der Gründung stand der Gedanke im Vordergrund, mehr direkte Demokratie und letztendlich eine basisdemokratische Politik zu etablieren. Das Vorgehen der Regierung mit der beginnenden Coronakrise hat uns deutlich vor Augen geführt, wie Entscheidungen getroffen und das Grundgesetz in weiten Teilen außer Kraft gesetzt wurde. Statt Beschlüsse innerhalb des Parlamentes zu fassen, hat man Maßnahmen in der Runde der Ministerpräsidenten bestimmt, vorbei an allen bestehenden demokratischen Gepflogenheiten. Das ist ein Armutszeugnis für unsere parlamentarische Demokratie und entspricht in keiner Weise unserem Demokratieverständnis", so Roedel. "Wenn im Grundgesetz steht ,alle Staatsgewalt geht vom Volke aus', warum wird es dann nicht viel mehr in die Entscheidungsprozesse eingebunden? Das betrifft allerdings nicht nur die Coronakrise, sondern dies ist ein Grundproblem in unserem Land.

Man nimmt in Bezug auf das Corona-Thema deutlich wahr, dass Deutschland in zwei Meinungen geteilt ist. Diejenigen, die die Regierungspolitik und Vorgehensweise befürworten und die anderen. Ist dieBasis ein Sammelbecken für Corona-Leugner, Querdenker sowie für Rechts- und Linksextremisten?

"Nein. Ganz im Gegenteil. Wir leugnen Corona als Atemwegserkrankung und möglicherweise auch als Gefäßerkrankung nicht, deren Verlauf unterschiedlich stark sein und je nach Vorerkrankung sogar zum Tode führen kann. Wir kritisieren lediglich die Maßnahmen der Regierung, die und ich wiederhole mich hier noch einmal - konzeptlos, unlogisch, unwissenschaftlich und undemokratisch waren und sind sowie die Würde des Menschen missachten.

Viele Experten weisen darauf hin, dass die vielen Todesfälle nicht allein auf eine Corona-Erkrankung zurückzuführen sind, sondern mehrere Gründe haben. Daher ist es verwunderlich, dass die Politik schon zu Beginn der Pandemie dafür sorgte, dass Corona-Tote nicht obduziert wurden und so ein eindeutiger Nach-

weis der Todesursache nicht festgestellt werden konnte. Auf diese Weise wurden zig Tausende Tote, die innerhalb eines Corona-Themenfeldes verstorben sind, als ,an oder mit Corona Verstorbene' bezeichnet. Diese ungenaue Zusammenführung lies die Relation, der tatsächlich an Corona Verstorbenen nicht erkennen. Ebenso werden Sachverhalte von der Politik und der Politik nahestehenden Medien nicht ausreichend transparent oder gar falsch dargestellt. Ein weiterer Punkt, den wir kritisieren, sind die mit der Bekämpfung der Pandemie einhergehenden Maßnahmen.

Wofür steht dieBasis? Inwiefern unterscheidet sich dieBasis in ihrer Programmatik von anderen Parteien?

"Ziel unserer Partei ist es, den Bürgerinnen und Bürgern Gehör zu verschaffen, sie zu ermuntern in die politische Eigenverantwortung zu gehen und die Freiheits- und Grundrechte zu sichern" sagt Roedel.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der dieBasis und anderen Parteien ist das Verständnis von innerparteilicher und nach außen gelebter Demokratie. Während andere Parteien innerhalb ihrer eigenen vier Wände bzw. innerhalb ihrer Fraktionen Entscheidungen treffen, ist es für dieBasis wichtig, nicht nur allen Mitgliedern die Mitsprache zu ermöglichen, sondern dar-

über hinaus allen Menschen die Möglichkeit anzubieten, sich zu den verschiedenen Themen zu äußern. "Für uns ist es wichtig, dass alle Bürgerinnen und Bürger gehört werden. Deshalb bieten wir ihnen an, ihrer Stimme wieder Gewicht zu geben, ihre Meinung laut sagen zu dürfen und Teil einer Politik zu sein, die sie mitbestimmen, statt von ihr bestimmt zu werden. Das verstehen wir unter echter und gelebter Basisdemokratie", ergänzt Behling.

Mehr Eigenverantwortung zulassen

Laut Roedel setzt sich die-Basis "auch dafür ein, den Bürgerinnen und Bürgern wieder mehr Eigenverantwortung zuzusprechen", was sich unter anderem im Umgang mit der aktuell diskutierten Impfpflicht zeigt. "Jeder Mensch hat das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit und darauf, über diese eigenverantwortlich zu entscheiden. Wenn sich jemand nicht impfen lassen möchte, darf das keine Restriktionen, wie Einschränkungen am sozialen und kulturellen Leben, der Teilhabe an Bildung sowie in der Reisefreiheit oder der Wahl der Verkehrsmittel zur Folge haben. Ein Grundrecht bedeutet eben gerade nicht, dass es durch konditioniertes Wohlverhalten "erkauft" werden muss, sondern ein Grundrecht hat gerade deswegen

POTSDAMER 07/21 Region

diese Bezeichnung erhalten, weil es ein unveräußerliches Recht darstellt", so Roedel. "Wir schaffen eine Situation, in denen sich Menschen impfen lassen, weil sie nicht Angst vor dem Virus haben, sondern davor, nicht mehr am sozialen Leben teilhaben zu können", nimmt Behling die aktuelle Situation wahr.

"Ich hoffe, dass die Menschen am Wahltag daran denken, wie sie in der Pandemie behandelt wurden und wer die wirtschaftlichen Folgen zu tragen hat." Damit möchte Behling darauf hinweisen, dass die Bürger unzureichend über die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Maßnahmen im Vorfeld aufgeklärt wurden. In der Basis sieht Behling die erste wirkliche Volkspartei, in der sich liberale, linke, grüne, soziale, konservative und viele andere Gedanken wiederfinden. "Wir dulden nur keine rechtswidrigen und das Grundgesetz verletzende Äußerungen", betont Behling.

Mehr **Basisdemokratie** und soziale Gerechtigkeit, wollen das nicht auch die anderen Parteien?

"Diese Frage sollte an die übrigen Parteien gestellt werden, warum sie nicht entsprechend handeln? Regelmäßig werden in den Parlamenten der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik Entscheidungen an den Bürgern vorbei beschlossen. Warum werden diese nicht im Vorfeld gefragt? Warum werden die vielen Stimmen aus der Bevölkerung nicht entsprechend berücksichtigt? Nach jeder Wahl hört man von den Politikern, dass die eigenen Ergebnisse nicht wie erwartet erreicht wurden, weil es schon wieder mehr "Protestwähler" gab. Man habe nun verstanden und würde den Weg der Erneuerung gehen. Doch schon wenige Tage nach der Wahl geht man zum alten Handeln über und vergisst diejenigen, für die man eigentlich Politik machen sollte", kritisiert Roedel das Vorgehen vieler Parteien. "Die Bürgerinnen und Bürger sind für die meisten Parteien nur am Tag der Wahl wirklich wichtig. Danach konzentrieren sich die Politiker wieder ganz auf sich selbst", beschreibt Behling das Grundgefühl derer, die in den Politikern keine wirklichen Volksvertreter sehen.

An eine alleinige Regierung ist auch für dieBasis nicht zu denken. Mit wem würde sie derzeit am ehesten koalieren?

"Eine Koalition ist grundsätzlich mit allen Parteien möglich, die bereit sind, nicht mehr in dem Schubladendenken zu agieren, sondern sich an Sachfragen zu orientieren. Wir finden, dass interessante Ideen aus allen Lagern aufgenommen werden sollten und nicht per se abgelehnt werden, weil sie von einer unbeliebten Partei kommen", so Roedel. Etwas konkreter wird Behling: "Wir wissen um die Existenz vieler gemeinsamer Vorstellungen. Eine Koalition kann sowohl mit den Linken, der SPD und den Grünen aufgrund vorhandener Schnittmengen denkbar sein. Aber auch mit der FDP, der AfD und der CDU kann man sicherlich in vielen Fragen konstruktiv zusammenarbeiten. Wir beobachten heute viel zu sehr das Blockieren vieler guter Ideen, nur weil sie aus einem anderen politischen Lager kommen. So ein Verhalten geht am Volk vorbei. So kann man auf lange Sicht nicht erfolgreich Politik machen", ist Behling der Meinung.

Das Interview führte Steve Schulz

Die Basisdemokratische Partei Deutschland (dieBasis) kritisiert Diskussion um Verschärfungen der Kontrollen für Reiserückkehrer

Am Montag, 28.06.2021 wurde bei den Beratungen von Bund und Ländern von einer kurzfristigen Verschärfung der Corona-Bestimmungen bei Reiserückkehrern vorerst abgesehen.

Dennoch gilt insbesondere für Flugreisende weiter eine generelle Testpflicht (1): Jeder - ob aus einem Risikogebiet oder nicht - muss schon vor dem Abflug ein negatives Testergebnis, einen Impf- oder Genesenen-Nachweis vorlegen. Zusätzlich beträgt die grundsätzliche Quarantänezeit nach Voraufenthalt in einem einfachen Risikogebiet oder einem Hochinzidenzgebiet 10 Tage und nach Voraufenthalt in einem Virusvariantengebiet 14

Die Partei dieBasis nimmt die Beratungen vom Montag zum Anlass, sich ausdrücklich gegen verschärfte Kontrollen für Urlaubsrückkehrer an den deutschen Außengrenzen sowie gegen die bis zu 14 Tage andauernde Quarantänepflicht für Heimkehrer auszusprechen.

Zur Begründung heißt es:

- 1. Bei Antritt der Urlaubsreise wird nicht geklärt sein, ob das Urlaubsland während des Urlaubs zum Virus-Varianten-Gebiet erklärt wird und ob nach der Rückkehr eine bis zu 14-tägige Quarantäne notwendig sein wird. Im Fall einer behördlich angeordneten Quarantäne ist der Arbeitnehmer nicht arbeitsunfähig. Somit ist der Arbeitgeber von Lohnfortzahlungen freigestellt, und der Arbeitnehmer müsste für die Zeit der Quarantäne unbezahlten Urlaub nehmen.
- 2. Für geimpfte und genesene Reiserückkehrer gibt es Erleichterungen bei der Einreise nach Deutschland, doch weil auch bei ihnen das Restrisiko einer Erkrankung besteht, profitieren sie nur von diesen Erleichterungen, wenn sie asymptomatisch sind. Somit müssen auch sie sich nach der Rückkehr aus einem Virus-Variantengebiet wieder testen lassen und sich bei positivem Testergebnis in Quarantäne begeben, obwohl sie geimpft sind (2). Für geimpfte Heimkehrer aus Virusvariantengebieten, wie aktuell z.B. Portugal, gilt sogar eine strikte 14-tägige Quarantänepflicht, von der man sich auch nicht freitesten kann (3). Vielen Geimpften ist das nicht bewusst. Sie werden also um die erhoffte Freiheit betrogen, die sie sich von der Impfung versprochen haben.
- 3. Die Durchführung eines Schnelltests ergibt laut RKI (4) in 30-50% der Fälle falsch-positive Ergebnisse.
- 4. Auch bei der geforderten Durchführung eines PCR-Test 72 Stunden vor der Rückreise und 5 Tage nach Einreise nach Deutschland sind falschpositive Ergebnisse möglich (5),. Laut einer neuen Studie der Universität Duisburg/Essen (6) kann auch ein positiver PCR-Tests eine Infektiosität nicht sicher nachweisen: "Ein positiver PCR-Test allein ist nach unserer Studie kein hinreichender Beweis dafür, dass Getestete das Coronavirus auf Mitmenschen auch übertragen können", sagt jetzt Prof. Dr. Andreas Stang, Direktor des Instituts für Medizinische Informatik.

Vor diesem Hintergrund sieht die Basisdemokratische Partei Deutschland in einer behördlich angeordneten Quarantäne bei Reiserückkehrern einen unverhältnismäßigen Eingriff in die Grundrechte, insbesondere da die wissenschaftlich kritische und ausgewogene Beurteilung fehlt.

Mit den vier Säulen Freiheit, Machtbegrenzung, Achtsamkeit und Schwarmintelligenz möchte dieBasis, in der bundesweit inzwischen 25.000 Mitglieder organisiert sind und die am 4. Juli ihren ersten Geburtstag feiert, neue politische Schwerpunkte setzen.

Quellen

- (1) https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus-infos-reisende.html (2) https://www.zusammengegencorona.de/impfen/logistik-und-recht/urlaubsrei-
- sen-was-jetzt-fuer-geimpfte-und-genesene-gilt/
 (3) https://www.merkur.de/politik/corona-geimpfte-portugal-delta-reise-rueckkehr-quarantaene-lauterbach-immunolgie-zr-90832824.html
 (4) https://www.fuldaerzeitung.de/fulda/corona-schnelltest-ergebnis-positiv-nega-
- tiv-falsch-pcr-test-rki-christian-drosten-fulda-906611<u>19.htm</u>l
- (5) https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/fragen-und-antworten/coronatests.html#faq4308
- (6) https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-pcr-test-kritik-essen-100.

Region POTSDAMER 07/21

G. Friederich, S. Scharnbeck,

D. Teickner, M. Damm, J. Meyer, M. Noss (in Leserich-

Auf die Plätze, fertig, los!

Der neue Vorstand der AG Innenstadt hat viel vor

m 29. Juni dieses Jahres traf sich der neu gewählte Vorstand der AG Innenstadt (AG), Potsdams größtem Zusammenschluss von Akteuren aller Branchen und tonte den Teamgedanken, für den die AG Innenstadt steht. "Es geht bei unserer Arbeit nicht um individuelle Interessen, sondern darum, die Attraktivität der Innenstadt insgesamt zu fördern und über Schälicke hatte sich zuvor in einer E-Mail an die Mitglieder gewandt und sich für die zurückliegenden Jahre der gemeinsamen Arbeit bedankt. "Nur mit Hilfe der guten Zusammenarbeit mit der Stadt-

verwaltung, der Babelsberg und vieler ande-Mitstreitern konnten wir so manches erreichen und eine Anzahl von Problemen lösen", Schälicke. so Dem neuen Vorstand wünsche

> sie – auch im Namen aller Mitglieder – alles Gute und viel Kraft bei der Umsetzung

der anstehenden Aufgaben, die im Interesse der AG Innenstadt und der Stadt Potsdam stehen.

Die dreiköpfige Vorstandsspitze, welche die wiedergewählte Schatzmeisterin, Manuela Damm, vervollständigt, ist sich zusammen mit den übrigen Vorstandsmitgliedern Michael Noss, Jörg Meyer, Stefan Scharnbeck und Dietmar Teickner der kommenden Aufgaben bewusst. Aktuell gibt es in der Verwaltung viele Themen, die großen Einfluss auf die Gestaltung und die Entwicklung der Innenstadt Potsdams haben werden. Dabei sind städtebauliche Themen wie z.B. eine autofreie Innenstadt, die Sanierung der Brandenburger Straße oder die Wiederbelebung des Stadtkanals nur einige.

"Die Innenstadt ist nicht nur das Zentrum der Stadt, sie ist das Herz! Und das muss wieder kräftig schlagen, damit es Potsdam insgesamt gut geht. Um das zu erreichen, werden wir als AG Innenstadt vor allem den Interessen der vielen Vor-Ort-Akteure wieder eine starke Stimme geben", betont Friederich die zukünftige Ausrichtung und macht gleich zu Beginn seiner Amtszeit deutlich, wofür er steht.

Er wolle die AG Innenstadt zu einem "schlagkräftigen Sprachrohr und einer starken, wahrnehmbaren Marke" machen. "Potsdams Innenstadt muss eine Atmosphäre mit einem intelligenten städtebaulichen Rahmen und einer bunten Mischung von Angeboten schaffen, das sowohl den Potsdamerinnen und Potsdamern, als auch Potsdams Gästen das Gefühl vermittelt, im Herzen der Stadt willkommen zu sein und sich wohlzufühlen."

sts



Gruppen in der Innenstadt, zu seiner konstituierenden Sitzung. Es galt, den Vorsitz bzw. stellvertretenden Vorsitz sowie das Amt der Schatzmeisterin zu wählen und in einem ersten Gespräch wesentliche Schwerpunkte der kommenden Jahre anzusprechen.

Das Treffen fand online statt, was weniger mit der Corona-Situation, als mehr mit dem EM-Länderspiel Deutschland gegen England zu tun hatte. Der Sieg der Engländer gegen unsere Elf tat dann allerdings der sehr guten und positiv in die Zukunft schauenden Stimmung unter den Vorstandsmitgliedern überhaupt keinen Abbruch. Im Gegenteil: "Es gibt viel zu tun, und wir freuen uns auf die Aufgaben und Herausforderungen zur Gestaltung unserer Innenstadt", sagt der neu- und einstimmig gewählte erste Vorsitzende der AG, Götz Friederich.

Der neue stellv. Vorsitzende, Johannes Haerkötter, bedie Grenzen
Potsdams bekannt zu machen.
Davon werden alle profitieren,
die Potsdamer Unternehmen,
die Potsdamerinnen und Potsdamer, Potsdams Gäste und
somit die Stadt Potsdam insgesamt."

Vorstandsmitglieder Alle sprachen noch einmal der bisherigen Vorsitzenden, Bärbel Schälicke, ihren Dank aus. "Sie hat in einer schwierigen Phase der AG Innenstadt die Verantwortung übernommen, die AG Innenstadt zusammengehalten und hervorragend geführt. Sie war eine stets erreichbare und ansprechbare Stimme für die Innenstadt und hat alles darum gegeben, die Interessen der Innenstadt bestmöglich zu artikulieren und zu vertreten. Wir danken ihr deshalb für ihren unermüdlichen Einsatz und freuen uns, dass sie uns auch weiterhin gern mit Rat und Tat zur Seite steht", drückt Friederich seine Anerkennung für das Engagement Schälickes aus.

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung, Lackaufbereitung, Innenreinigung, Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 14476 Potsdam OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90 Fax: 033208/2 39 91 Funk 0162/216 82 59

Grünes Licht oder gelbe Karte für die Stadt?

Potsdam stellt Situation in Krampnitz anders dar als Gemeinsame Landesplanung

achdem Pressemitteilungen der Stadt und des Landesministeriums für Infrastruktur und Landessplanung zu dem gleichen Thema unterschiedliche Aussagen treffen, kommt es zu Irritationen.

Stolz sei die Landeshauptstadt Potsdam (LHP) und mit ihr der Entwicklungsträger Krampnitz darüber, dass die "Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg ... die Erfüllung der Auflagen aus dem Zielabweichungsbescheid für die Entwicklung der ehemaligen Kaserne Krampnitz bestätigt und damit grünes Licht für die Entwicklung des neuen Stadtquartiers für zunächst 5.000 Menschen im ersten Entwicklungsschritt gegeben" habe, heißt es in der Pressemitteilung der Stadt.

Zum Hintergrund: Die Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg (GL) hat der Stadt Potsdam einige Bedingungen auferlegt, die sie zu erfüllen hat, weil die Entwicklung des alten Militärgeländes Krampnitz von der eigentlichen Landesentwicklungsplanung abweicht. Diese Auflagen wurden in dem Zielabweichungsbescheid von

2013 festgelegt und bezogen sich auf den damals geplanten Zuzug von 3800 Menschen.

Die LHP hat im Mai dieses Jahres der GL Unterlagen vorgelegt, mit denen die Erfüllung zweier Auflagen des Bescheids aus dem Jahr 2013 nachgewiesen werden sollten. In die Prüfung dieser Unterlagen wurden die für Verkehr zuständige Abteilung Brandenburgischen Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung sowie die für Immissionsschutz zuständige Abteilung des Brandenburgischen Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz einbezogen.

Das Ministerium schreibt dazu: "Heute hat die Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg (GL) gegenüber der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) die Erfüllung zweier Auflagen aus dem Bescheid vom April 2013 über die Zulassung einer Zielabweichung von Vorgaben des Landesentwicklungsplans für das Entwicklungsgebiet Krampnitz bestätigt."

Während die LHP suggeriert, sie habe alle Auflagen erfüllt und "damit grünes Licht für die Entwicklung des neuen

Krampnitz

Krampnitz ist und bleibt ein umstrittenes Projekt. Eins ist sicher: es wird Potsdam für immer verändern.

Stadtquartiers für zunächst 5.000 Menschen" erhalten, reGanz anders sieht und

Stadtquartiers für zunächst 5.000 Menschen" erhalten, relativiert das Ministerium diese Aussage deutlich. So heißt es in dessen Mitteilung: "Die LHP kann damit die notwendigen Bauleitplanungen, die die Änderung des Flächennutzungsplans und mehrere Bebauungspläne umfassen, für eine Bebauung des neuen Potsdamer Stadtteils mit bis zu 5.000 Einwohnern weiterführen ... Die Entscheidung stellt allerdings keine planungsrechtliche Genehmigung der im Entwurf vorgelegten Bauleitpläne oder eine Bestätigung der Erfüllung anderer zu beachtender fachgesetzlicher Bestimmungen dar." Die GL erlaubt der Stadt also weiterhin zu planen. Ob diese Pläne später genehmigungsfähig sind,

kommuniziert das die Stadt: "Uns wurde bestätigt, dass mit den in den letzten Monaten erarbeiteten und übergebenen Konzepten, Analysen und Gutachten den Anforderungen des Zielabweichungsbescheides von 2013 Rechnung getragen wird und damit die Auflagen hinsichtlich der landesplanerischen Erfordernisse als erfüllt angesehen werden. Damit wird die Übereinstimmung der Entwicklung von Krampnitz mit den Zielen der Raumordnung bestätigt. Wir können damit Krampnitz bis zu einer Einwohnerzahl von 5000 entwickeln und bei Schaffung von Baurecht für die Verlängerung der Straßenbahn durch einen Planfest-





Krampnitz POTSDAMER 07/21

stellungsbeschluss auch über 5000", wird Potsdams Baudezernent Bernd Rubelt zitiert.

Ortsvorsteherin empört

Die Meldung der Stadt sei falsch, reagiert die Stadtverordnete und Neu Fahrlands Ortsvorsteherin, Dr. Carmen Klockow (Bürgerbündnis), sofort nach deren Veröffentlichung. "Es wurden gerade einmal zwei Auflagen von vielen aus dem Zielabweichungsbescheid für die Entwicklung der ehemaligen Kaserne Krampnitz erfüllt. Es fehlt unter anderem die seit 2013 geforderte detaillierte Prognoseuntersuchung über die Luftschadstoffund Lärmauswirkungen, die durch die zusätzliche Bebauung in Krampnitz verursacht werden. Wie kann angesichts dieser Fakten die LHP eine Pressemitteilung mit der Aussage herausgeben, dass die Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg die Erfüllung der Auflagen bestätige und damit grünes Licht für die Entwicklung des neuen Stadtquartiers für zunächst 5.000 Einwohner gegeben habe?", äußert sich Klockow empört.

Laut Klockow, sei es für den Baubeigeordneten Bernd Rubelt deutlich zu früh, sich feiern zu lassen. Stattdessen solle er sich darum bemühen, die vielen offenen Anforderungen der GL zu erfüllen und sich auf die bereits vielfach im Zusammenhang mit der Erschließung

von Krampnitz angekündigten Klagen vorzubereiten.

Oberbürgermeister will Krampnitz-Projekt noch einmal prüfen lassen

Wegen der vielen Rückschläge, der ausufernden Kosten und der unklaren rechtlichen Gesamtsituation hat Potsdams Oberbürgermeister, Mike Schubert (SPD), entschieden, ein externes Unternehmen damit zu beauftragen, das Krampnitz-Projekt genau unter die Lupe zu nehmen.

Weil die Genehmigung von mehr als 5.000 Einwohnern

wurde, hat Oberbürgermeister Schubert reagiert.

Schubert kündigte die entsprechende Ausschreibung bereits im Hauptausschuss der Stadtverordneten Anfang Juni dieses Jahres an, ging aber auf damit zu erwartende Kosten nicht ein. Allerdings habe "Schubert intern bereits klargemacht, dass es besser sei, nun ein paar 100.000 Euro für so eine externe Expertise in die Hand zu nehmen als bald mehrstellige Millionen-Investitionen vor unsicherem Hintergrund zu tätigen", heißt es in der PNN dazu.

lung den Potsdamer Ableger der Klimabewegung Fridays for Future zu einem kontinuierlichen Dialog eingeladen, um über die Planungen für das neue Stadtquartier in Krampnitz zu sprechen. Zum Auftakt dieses Austausches sollten grundlegende Fragen von Unterstützerinnen und Unterstützern der Bewegung bereits in der Sitzung des Forum Krampnitz am 16.06.2021 diskutiert werden.

"Die Forderungen von Fridays for Future nach einem umwelt- und sozialverträglichen Stadtteil decken sich grundsätzlich mit unserer Vi-



in Krampnitz eben doch nicht sicher sei und bereits eine Klagewelle von Einwohnern, Bürgerinitiativen, Grundstückseigentümern und Naturschutzverbänden angekündigt

Klimabewegung eingeladen

Der Entwicklungsträger Potsdam hat in einer Mitteision eines innovativen Quartiers in Krampnitz und zeigen, dass dieses Projekt auch für die jungen Menschen in Potsdam einen hohen Stellenwert hat. Wir sehen den Dialog mit





POTSDAMER 07/21

diesen interessierten und engagierten Menschen daher als Chance, um weitere Impulse für die Umsetzung dieses zukunftsweisenden Projektes zu erhalten", erklärt Bert Nicke, Geschäftsführer des Entwicklungsträgers Potsdam.

Die Einbindung der wohl bekanntesten Klimaschutzbewegung weltweit halten manche jedoch nur für einen geschickten Schachzug, um den angekündigten Klagen einzelner Naturschutzverbände entgegenzuwirken.

Auch Nachweis zur Nachhaltigkeit fraglich

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) wurde von der Landeshauptstadt mit der Erstellung eines Zertifikats für die Krampnitz-Pläne beauftragt. Am 25. Juni 2021 wurden die Krampnitz-Pläne mit der höchsten Bewertungsstufe im Vorzertifikat ausgezeichnet.

In einer Mitteilung der Stadt heißt es zu der Auszeichnung: "Im Rahmen einer DGNB-Vorzertifizierung wurden die Pläne für das Quartier in Krampnitz, darunter sowohl der städtebauliche Entwurf als auch das Energie- und Mobilitätskonzept, zuvor in einem mehrmonatigen durch Büro Happold begleiteten Prüfverfahren hinsichtlich ihrer ökologischen, ökonomischen, technischen, soziokulturellen und funk-

tionalen Qualität sowie ihrer Prozessqualität beurteilt. Im Ergebnis dieser Überprüfung entspricht der Planungsstand für Krampnitz in nahezu allen Prüfkriterien den strengen DGNB-Anforderungen für nachhaltige Stadtquartiere und erhält damit ein Vorzertifikat in Platin, der höchsten Bewertungsstufe des DGNB-Zertifizierungssystems."

Sowohl die technische als auch die ökologische Qualität der Planungen wurden bewertet und als sehr gut eingeschätzt, heißt es in der Mitteilung. Die ökonomische, soziokulturelle und funktionale Qualität sowie die Prozessqualität der Planungen und das Mobilitätskonzept haben demnach diese Qualitätsstufe nicht erreicht. Ebenso bleibt offen, worin der Unterschied zwischen einem "Vorzertifikat" ist.

Die DGNB selbst beschreibt die Anforderungen für eine Platin-Zertifizierung wie folgt:

Mit der Einführung der neuen Auszeichnungslogik rund um das Platin-Zertifikat folgen wir einem weit verbreiteten Wunsch aus unserer Mitgliedschaft und dem Markt", sagt DGNB Präsident Prof. Alexander Rudolphi. "Gerade im internationalen Umfeld hängt die Entscheidung für oder gegen ein Zertifizierungssystem vielfach mehr von der Farbe der Auszeichnungsstufe und weniger von den In-

halten und den damit überprüften Qualitäten eines Gebäudes oder Stadtquartiers ab", so Rudolphi.

Veränderungen sind dabei leicht erklärt. So wird die bisherige Auszeichnung in Bronze eins zu eins durch das Zertifikat in Silber ersetzt. Gold tritt an die Stelle von Silber. Die neue höchste Auszeichnungsstufe in Platin erhalten Projekte, die dieselben Bedingungen erfüllen wie bislang Projekte mit Gold-Status. Mit anderen Worten: Projekte mit einem Gesamterfüllungsgrad von mindestens 80 Prozent und einem Mindesterfüllungsgrad von 65 Prozent in allen fünf ergebnisrelevanten Themengebieten bekommen von nun an ein Zertifikat in Platin.

(Quelle: DGNB System)

Zusätzlich nennt die DGNB auf ihrer Website u.a. folgende Vorteile einer Zertifizierung:

- Imagebildung als attraktives und nachhaltiges Quartier
- Kommunikation des Projekts in der Öffentlichkeit
- Vermarktungs- und Finanzierungsvorteile
- · Höhere Wertstabilität

"Das DGNB Vorzertifikat ist der beste Beleg dafür, dass diese Quartiersentwicklung schon in einer frühen Planungsphase die vielfältigen Aspekte der Nachhaltigkeit vorausschauend und ganzheitlich berücksichtigt. Dies sind die besten Voraussetzungen für ein Quartier, in dem Lebensqualität, Klima- und Ressourcenschutz eine zentrale Rolle spielen", wird DGNB Präsidiumsmitglied Prof. Alexander Rudolphi in der Mitteilung der Stadt zitiert.

Die Auszeichnung bezieht sich der Formulierung nach auf den Planungsprozess und nicht auf dessen Ergebnisse. Diese sind es jedoch, die von vielen Seiten angezweifelt werden - allen voran das Verkehrs- und Mobilitätskonzept. So vertrat die Stadt auf den vielen Informationsveranstaltungen die Meinung, dass das Verkehrsaufkommen des Zuzugs mehrerer Tausend Menschen nach Krampnitz geringer werde als es heute ist. Begründet wird diese von vielen nicht verstandene Verkehrsverringerung mit dem Ausbau des ÖPNV-Angebots, dem Ausbau des Radwegenetzes und der Reduzierung von zurückzulegenden Wegen der Einwohnerinnen und Einwohner.

Weil das Projekt Krampnitz schon so weit fortgeschritten ist und bereits viele Millionen Euro verschlungen hat, bleibt der Stadt gar nichts anderes übrig als daran festzuhalten und ihr Konzept zu verteidigen. Deshalb kommt der Prüfungsauftrag des Oberbürgermeisters genau zur richtigen Zeit

sts





Region POTSDAMER 07/21

Potsdams neue Bürger-Budgets kommen an

Schulentwicklungsplanung führt zu Verwirrung und Unverständnis

otsdams neue Bürger-Budgets sind ein voller Erfolg. Seit dem Start im Frühjahr 2021 wurden viele kreative Vorschläge eingereicht. Gesucht werden kulturelle, sportliche und soziale Projekte sowie Anregungen zur Gestaltung der Stadt- oder Ortsteile. Pro Vorschlag können

Die Bürger-Budgets werden in Kooperation mit bekannten Partnern aus den Stadt- und Ortsteilen realisiert, daher unterscheiden sich die Termine der einzelnen Verfahren. Gleich ist jedoch stets der Ablauf: Zunächst werden öffentlich Ideen gesammelt. Dann findet eine Auswahl der wichtigsten Hinweise statt.

Veranstaltung zum Bürger-Budget im Lottenhof am 19. Juni 2021.

Foto: Stadtteilnetzwerk Potsdam West / P. Breithaupt

bis zu 5.000 Euro beantragt werden.

Bürgermeister Burkhard Exner sagt: "Für mich gehört die Mitsprache bei Finanzfragen zum Selbstverständnis. Es freut mich sehr, dass unser neues Verfahren bereits im ersten Durchlauf so gut angenommen wird. Unser Experiment, den etablierten gesamtstädtischen Bürgerhaushalt um dezentrale Bürger-Budgets zu ergänzen, erweist sich als gut und richtig."

Auf *Potsdam.de/Buerger-Budget* finden Interessierte alle Informationen, die jeweiligen Ansprechpersonen und Termine.

Wer Kiez-Projekte in den Ortsteilen Bornim, Bornstedt, Nedlitz, Eiche, Grube und Golm realisieren möchte, kann diese noch bis zum 1. August 2021 abgeben.

Für Projekte am Schlaatz, für den Stern, in Drewitz oder im Kirchsteigfeld endete die Ideensammlung Ende Juni 2021. Hier tagt in Kürze eine Bürger-Jury.

Für Babelsberg, Zentrum Ost und Klein Glienicke wurden Ideen bis Ende Mai gesammelt. Seit Ende Juni 2021 läuft hier die öffentliche Abstimmung. Dazu erhalten 5.000 zufällig aus dem Melderegister ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner Post, in der sie zur freiwilligen Teilnahme eingeladen werden. Aber auch alle anderen, die in den betreffenden Stadtteilen leben, können mitmachen: Per Post oder online. Die Umfrage läuft bis zum 8. August 2021.

Bei zwei Bürger-Budgets stehen die wichtigsten Projekte bereits fest: Die wichtigsten Ideen in Marquardt reichen vom Wunsch zur Aufstellung von Outdoor-Fitnessgeräten, über die Verschönerung des Spielplatzes bis hin zur Anbringung eines Tempo-30-Smileys im Ortskern. Daneben wird die Aufstellung eines Insektenhotels und einer kleinen Sitzgruppe favorisiert.

Die wichtigsten Projektideen aus Potsdam West, der Brandenburger Vorstadt und Wildpark sind das Familientheaterstück "Ton&Töne", das Jugendprojekt "Schaue Bude", die Förderung eines Gesundheitsfestivals und des Kreativraums "Studios 34", die Pflan-

zung eines Baumes an der Westkurve, die Aufstellung eines speziellen Gewächshauses sowie die Realisierung der Veranstaltung "Bewerbungsmonolog".

Im Anschluss an die Vorschlagssammlung und Abstimmung in den Stadt- und Ortsteilen werden die wichtigsten Bürgerideen mit Hilfe der finanziellen Mittel umgesetzt, die von der Landeshauptstadt Potsdam bereitgestellt wurden. Stadtweit stehen insgesamt 120.000 Euro zur Verfügung, und somit bis zu 20.000 Euro je Bürger-Budget.

Für die Zukunft gibt Burkhard Exner folgenden Ausblick: "Wir werden gemeinsam mit den Stadtverordneten und allen weiteren Beteiligten prüfen, was wir beibehalten und was wir zukünftig noch besser machen können. Fest steht aber schon jetzt: Die Bürger-Budgets werden, wie der klassische Bürgerhaushalt, zum festen Bestandteil des Haushalts unserer Stadt. Unser Ziel ist es auch zukünftig, eine offene und bürgerfreundliche Beteiligung bei den städtischen Finanzen zu ermöglichen. Mitreden in Potsdam soll Freude bereiten und praktisch erlebbare Ergebnisse liefern. Die Bürger-Budgets sind dafür ein hervorragendes Beispiel."

LHP





Partielle Sonnenfinsternis 2021

Schule am Schloss Potsdam guckt mit Sonnenbrillen ins All

m 10.06.2021 verdunkelte der Mond zu Teilen die Sonne - ein Spektakel, das es nur alle paar Jahre zu beobachten gibt und daher äußerst faszinierend ist. Die Schule am Schloss Potsdam nutzte dies als Anlass für einen Projekttag.

Mit einer Sternwarte im Aufbau sowie dem fantastischen, nahezu wolkenlosen Wetter hatten wir optimale Startbedingungen für diesen Tag. Nach einigen einführenden und zweifelsohne sehr inspirierenden Worten von Frau Rump (Stellv. Schulleitung) und Herrn Sgibnev (FL Astronomie) begann jede Klasse damit, sich auf die Beobachtung der Sonne vorzubereiten. Dazu benötigt es ausreichend Schutz für die Augen, welcher durch

eine spezielle Sonnenschutzfolie ermöglicht werden sollte. Diese wurde nicht nur mithilfe einer speziellen Lösung an die Innenseiten der Fenster der

Schule geklebt, sondern auch für die Sonnen-brillen genutzt, die jeder Schüler und jede Schülerin für sich selbst herstellte.

Dank der Folien am Fenster konnte der Beginn der Sonnenfinsternis von Innen gut

beobachtet werden. Die Sonnenbrillen nutzten die Schülerinnen und Schüler dazu, den Zenit des Ereignisses vom Hof aus zu beobachten. In der dazwischenliegenden Pause konnte man zudem durch das schuleigene Teleskop einen Blick nach oben wagen, welcher dem ein oder anderen

> sicher noch lange im Gedächtnis bleibt. Doch blieb es nicht nur beim reinen Reobachten der Sonnenfinsternis. Es wurden darüber hinaus von eini-Schülern gen spannende Vorträge

Vorträge zur Erklärung des

Phänomens gehalten. Diese wurden im Vorfeld auf Video aufgenommen, so dass jede Klasse diese im gemeinsamen Projekttagsstream bequem und vor allem sicher vom eigenen Klassenzimmer aus sehen konnte.

Abgerundet wurde der Tag mit einem sehr ergiebigen Interview des Leiters der Arbeitsgruppe "Stellare Astrophysik" der Universität Potsdam, Herrn Prof. Dr. Dr. Geier. Dabei stellten im Rahmen des ohnehin bestehenden gemeinsamen Projekttagsstreams die einzelnen Klassen zahlreiche Fragen rund um das Thema Astronomie, die Herr Prof. Dr. Dr. Geier eindrucksvoll beantwortete.

Zum Schluss räumte jede Klasse ihren eigenen Klassenraum auf und verabschiedete sich nach einem kurzen Klassenrat, mit allerhand spannenden Informationen durch den Projekttag bereichert, in den Nachmittag. Lucas Nowak



Endlich wieder SOCCER TOUR

Der bundesweite Wettbewerb startete in Potsdam

orbei ist die Zeit, in der Sportunterricht an der Schule ausfiel oder nur unter begrenztem Umfang und unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen draußen stattfinden durfte.

Die sinkenden Inzidenzwerte. die Möglichkeit von Schnelltests und ein gutes Hygiene-

samtschule feierlich eröffnen zu können.

"Ende Mai bekam die Deutsche Soccer Liga aufgrund der sich deutlich verbessernden Corona-Situation die Anfrage, die FAIR PLAY SOCCER TOUR als Light-Version durchführen zu können", sagt der ehemalige Fußballprofi des BVB und Champions-League-Gewin-

> ner sowie Vizepräsident der Deutschen Soccer Liga und Fairplaybotschafter René Tretschok im Gespräch mit dem POTSDAMER. "Und weil sowohl die Schulen als auch unsere Kooperationspartner der Light-Version der FAIRPLAY SOCCER TOUR zugesagt haben, haben auch wir alles andere möglich gemacht und uns sehr darüber gefreut, wieder Fußball spielen zu können. In diesem Jahr findet die SSOCCER TOUR erst einmal in einer light Version statt. Teilnahmeberechtigt sind aufgrund pandemie-

bedingter Einschränkungen lediglich Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schule. Und die waren sofort begeistert", freute sich Tretschok am Tag des Turniers.

Fast 40 Mal wird die FAIRPLAY SOCCER TOUR an vielen Schulen in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern von Juni bis September 2021 noch Station machen.

Das Turnier in Bornstedt war die Auftaktveranstaltung. 22 Mannschaften mit je drei bis vier Spielern aus den Klassenstufen neun bis 13 und eine Lehrer-Mannschaft trafen sich zum Soccer-Duell am 22. Juni dieses Jahres. Weil die Jahrgänge acht und neuen wegen der noch geltenden Corona-Maßnahmen bereits am Tag zuvor einen Sporttag eingelegt hatten, war die Beteiligung etwas geringer als im Jahr davor. Die Motivation der Teilnehmer und ihre Freude an der Veranstaltung selbst waren jedoch riesig.

Strahlende Gesichter überall

Man sah es allen Beteiligten an. Ob Veranstalter,

Liebe" gewann das Turnier. Lehrer,

Das Team "Sturm der

spielende oder zuguckende und anfeuernde Schüler, alle waren in allerbester Laune. Auch die Kooperationspartner waren vor Ort und zeigten damit ihre starke Verbundenheit zur SOCCER TOUR und der so wichtigen Jugendarbeit. "Es ist für uns eine große Freude und eine Selbstverständlichkeit, SOCCER TOUR wieder zu unterstützen. Vor allem nach dem letzten Jahr ist es für die Jugendlichen wieder eine

ganz hervor-

Starke Partner: René Tretschok (Deutsche Soccer Liga, l.) und Sascha Seide (MasterCard, r.).



Das Lehrer-Team (o.), Bewertungsbe-

CER TOUR 2021 in Bornstedt an der Leonardo Da Vinci-Ge-





Bornstedt



ragende Möglichkeit, neben dem Fairplay und dem Wettkampfcharakter der Tour wieder den gemeinsamen Sport erleben dürfen", Sascha sagt Seide von der Firma Master-Card, die eine Hauptder Partner der TOUR ist.

Nicht nur Tore zählen

Anders als bei der Fußball-EM zählen nach dem Spiel nicht nur die erzielten Tore. Ebenso ins Gewicht fällt das FAIRPLAY der Spieler. Mannschaften, die weniger fair spielten erhielten Punktabzüge, die dann in die Gesamtbewertung einflossen. Aus diesem Grund treffen sich nach der Spielzeit von etwa vier Minuten beide Teams mit dem Schiedsrichter zur Nachbesprechung, um zu erfahren, wie er das faire Spiel

der Teams bewertet.

Am Ende war die Mannschaft "Sturm der Liebe" aus der elften Klasse der verdiente Turnier-Sieger. Das Team setzte sich im Finale mit einem Golden Goal in der Nachspielzeit gegen das Team der Lehrer durch. Ausgezeichnet für ihre Leistungen wurden nach dem Turnier noch viele andere Klassen. Am Ende waren aber alle Gewinner.

Mehr über die FAIRPLAY SOC-CER TOUR erfahren Sie auf: www.soccer-tour.de

sts





Bombenwetter!

Die neue Ausstellung des Militär Historischen Museums Gatow

as Thema blieb bis jetzt meist "unter dem Radar". Dabei gibt es zum Thema "Luftkrieg und Sprache" Dutzende Redensarten, ob man "am Boden zerstört ist", "den Nachbrenner einschaltet" oder "sich verfranzt hat". Die Ausstellung "Bombenwetter!" des MHM Berlin Flugplatz-Gatow präsentiert die schönsten Beispiele in anschaulicher Weise und erklärt dazu die Hintergründe.

Das moderne Fliegen selbst faszinierte die Menschen, und der Luftkrieg wurde von Beginn an in populären Medien

als ritterlicher Kampf stilisiert. So wanderten Fachbegriffe

und Redensarten aus der Flie-

In der neuen Ausstellung

"Bombenwetter! Luftkrieg und

Sprache" begegnen Sie Ed-

ward Aloysius Murphy jr. und

"seinem" Gesetz. Sie staunen

über die Trümmer eines Dü-

ger- in die Alltagssprache.

senjägers, der sich verfranzt hatte und deshalb abstürzte. Sie betrachten unerwartete "Bombenteppiche" aus Afghanistan und Gatow. Sie nehmen einen Kompass namens "kleiner Franz" unter die Lupe. Sie erfahren Neuigkeiten über "Kamikaze-Einsätze", den "Flying Circus" und "Top Gun".

So kündigt das MHM Gatow seine neue Ausstellung an, die wieder einmal viel Neues und Interessantes für die Besucherinnen und Besucher bereithält.

Wann haben Sie sich das letzte Mal verfranzt?

"Franz"
und "Emil"
waren zu
Beginn des
20. Jahrhunderts
typische
Dienstbotennamen.
Mit diesen
Namen wur-

den im Ersten Weltkrieg der Pilot (Emil) und der Navigator (Franz) von Kampfflugzeugen bezeichnet. Die Begrifflichkeit wurde später auch im Zweiten Weltkrieg übernommen. Wenn sich also der Navigator "Franz" geirrt und den Piloten falsch navigiert hat, hatte man sich "verfranzt". In unserem

Sprachgebrauch eine fest verankerte Redewendung.

Haben Sie schon einmal einen echten Blockbuster gesehen?

Fast unscheinbar steht der knapp zwei Meter hohe und an einen großen Boxsack oder alten Durchlauferhitzer erinnernde Blockbuster im Ausstellungsraum. Mit seinen ursprünglichen 4000 Pfund noch ein Leichtgewicht, wenn man bedenkt, dass seine "großen Brüder" das Dreifache wogen.

Der Blockbuster war nichts anderes als ein "Wohnblockknacker". Durch seine enorme Sprengkraft und die dadurch erzeugte Druckwelle wurde er von Flugzeugen eingesetzt, um Dächer abzudecken und Fassaden zu zerstören. So konnten die anschließend abgeworfenen Brandbomben ungehindert das Niederbrennen der "geöffneten" Häuser übernehmen.

Heute hat der Begriff eine ganz andere Bedeutung. Große Filmhits, die ein überdurchschnittliches Einspielergebnis an den Kinokassen erzielen, werden heute als Blockbuster bezeichnet. Weniger bekannt ist vielen der Gebrauch des Begriffs in der Pharma-Industrie. Diese nennen Medikamente, die ein Jahresumsatz



von mehr als einer Milliarde Euro erzielen "Blockbuster". Somit ist aus dem Namen eines zerstörerischen Flugkörpers heute die Bezeichnung für etwas sehr Erfolgreiches entstanden.

Als Wanderausstellung geplant

Die beeindruckend gestalteten Exponate sind alle aus stabiler Pappe und somit aus ökologischen Materialien, die leicht zu verpacken und zu versenden sind, denn die Ausstellung soll auf Reisen gehen.

Neben Karin Grimme, die Kuratorin des MHM Gatow, konnte man den Germanisten und Historiker Dr. Rolf-Bernhard Essig als Kurator für diese Ausstellung gewinnen.

Essig kuratiert seit fast 30 Jahren Ausstellungen mit großem Erfolg und untersucht als Publizist und Autor Redewendungen in der deutschen Sprache.

Wer also mehr darüber erfahren möchte, was sich hinter den Begriffen "Senkrechtstarter", "Tiefflieger" und anderen steckt, wird in dieser neuen Ausstellung fündig.

sts



An der Einfahrt zur Krampnitz-Baustelle (Gellertstraße)

Currywurst & Co
leckere Bratkartoffeln
hausgemachte
würzige Currysoße
wettergeschützter
Innenraum
Sonnenplätze draußen
großer Parkplatz

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag,
8 - 16 Uhr



Kita mit Ausblick!

Betreuungsnachfrage gesichert

ach fast zwei Jahren Bauzeit, war es endlich so weit: Die sowohl auf die Bedürfnisse der Kinder und der Pädagoginnen und Pädagogen abgestimmten Räumlichkeiten sowie die großzügig und mit vielen Spielmöglichkeiten gestaltete Außenanlage der Marquardter Kita "Seepferdchen" wurde bezogen.

Mehr Platz, mehr Angebote

Durch den Neubau des Trägers ASG (Anerkannte Schulgesellschaft mbH) entstanden insgesamt 162 Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze - und somit 78 zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder in der ländlichen Region. Aktuell werden 84 Kinder vom 1. Lebensjahr bis zum Vorschulalter in der Kita und 175 Kinder im Hort betreut. "Eltern, Kinder und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita, des Hortes und der Schule haben mit großem Interesse und mit Spannung die zum Teil sehr aufwendigen Bauarbeiten verfolgt. Und wir sind froh, dass der Campus jetzt nicht nur fertiggestellt, sondern vor allem so schön geworden ist. Die neu ausgestatteten Räume kommen bei den Kindern und den Eltern sehr gut an, ebenso wie das schön gestaltete Außengelände. Große Garderoben und Flure, freundliche, helle und offene

Räume oder auch der wunderschöne Bewegungsraum, all dies können wir nun unseren Kindern und Eltern anbieten", freut sich der Kita- und Hortleiter Sascha Lasch. Doch nicht nur der Leiter der Kita, sondern vor allem seine Kolleginnen und Kollegen freuen sich sehr über die modern ausgestattete Kita, die neuen Angebotsmöglichkeiten und die vielen Arbeitserleichterungen, die damit einhergehen.

Alle unter einem Dach

Die Besonderheit des Kita-Neubaus ist in erster Linie nicht nur dessen Ausstattung sondern dessen Lage. Durch den Zusammenschluss von Schulund Kitagebäude auf einem Grundstück ist in Marquardt ein neuer Campus entstanden. "Dank der guten Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schule, Hort und Kita können die Kinder nun vom ersten Lebensiahr bis zum Ende des Grundschulalters an einem Standort gemeinsam lernen und sich entwickeln", hebt Lasch den auch aus pädagogischer Sicht neu entstandenen Mehrwert hervor. "Bereits jetzt hat der Standort Marquardt durch sein hervorragendes pädagogisches Personal und das breit gefächerte Lern- und Freizeitangebot einen sehr guten Ruf. Durch den Zusammenschluss

> der Einrichtungen auf einem großen Campusgelände wird dieser nun noch einmal enorm aufgewertet."



de bietet für die Hortkinder nun auch eine großzügige Mensa und ein Lernstudio an. Die gesamte Außenanlage inklusive des Schulhofs mit seinen Spiel- und Sportflächen wurde von der Firma ,Freiraum Architekten' geplant und von der Firma ,Alpina' umgesetzt. Mit einer neuen 60-Meter-Tartan-Laufbahn, einem Bolz- und Basketballplatz sowie mit vielen neuen Spielgeräten und Chill-Ecken ausgestattet, erstrahlt der komplette Außenbereich in neuem Glanz. Ebenso erhielt die Turnhalle im Rahmen der Renovierungsarbeiten ein neues Dach, eine neue Heizungsanlage und neue Fenster. Der Boden der Halle wird im kommenden Jahr erneuert.

Unterstützung kam von der HypoVereinsbank

Der Neubau war dringend erforderlich, weil sich das Gebäude, in dem die Kita bisher untergebracht war, in einem renovierungsbedürftigen Zustand befand. Die HypoVereinsbank unterstützte den Erweiterungsbau mit einem wirkungsorientierten Kredit

aus dem Programm ,Impact Financing'. Damit unterstützt die HypoVereinsbank

Projekte in sozialen Bereichen wie Bildung, Gesundheit sion, die einen wichtigen Mehrwert für die Gesellschaft bieten. "Gerade in ländlichen Regionen besteht ein hoher Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns wichtig. Hier sehen wir uns in der Verantwortung, einen Beitrag zu leisten", sagt Dr. Michael Diederich, Sprecher des Vorstands der HypoVereinsbank.

Inklu-

Durch das erfolgreiche Projekt wird die Kinderbetreuung vor Ort garantiert und der steigende Bedarf aufgrund der regional dynamischen Bevölkerungsentwicklung auf lange Zeit gedeckt. Mit dem pädagogischen Ansatz der Reggio-Pädagogik fördert die Kita "Seepferdchen" die individuellen Stärken und Interessen der Kinder. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf einem respektvollen Umgang miteinander, einem gesunden Körperbewusstsein, einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur sowie auf der Stärkung eines positiven Selbstbildes des Kindes.

Wer Interesse daran hat, sein Kind oder seine Kinder in die wunderschöne Kita "Seepferdchen" direkt am Schlänitzsee zu bringen, kann sich per E-Mail (lasch.s@gesa-ag. de) direkt an Herrn Lasch wenden. Denn freie Plätze sind derzeit noch vorhanden.



ber den Zustand des Sacrower Sees hat **POTSDAMER** bereits mehrfach berichtet. Die extreme Belastung und Zerstörung dieses wertvollen Naturschutzgebietes durch die vielen Tausend Badegäste, die sich an heißen Sommerwochenenden um den gesamten See ihre Badestellen buchstäblich in die Uferzonen schneiden sind bekannt. Auch die immer drängendere Gefahr des Umkippens des Sees durch akuten Sauerstoffmangel in seinen Tiefenschichten und das exponentiell vermehrte Algenwachstum wird von den Fachleuten mit großer Sorge gesehen. Jetzt kommt eine weitere, schleichende und doch sehr deutlich zu erkennende Gefahr hinzu: der See trocknet aus!

Mit dem nur wenige Hundert Meter nördlich des Sacrower Sees gelegenen Groß Glienicker See und dem etwa anderthalb Kilometer weiter südlich gelegenen Heiligen See bilden diese zusammen eine Seenkette, die in einer eiszeitlichen Rinne liegt und über ein gemeinsames Grundwasser-Reservoir gespeist wird. Der Sacrower See und sein "Schiffgraben" haben keinen natürlichen oberirdischen Zufluss und sind ausschließlich von diesem Grundwasserspiegel abhängig. Laut Messungen des Landesumweltamt (LfU) in der 25. KW dieses Jahres ist dieser Grundwassserleiter um bis zu 153 cm ggü. dem normalen Mittelwasserstand im Monat Juni gesunken.

Der Verbindungsgraben zum Groß Glienicker See ist seit Mitte der 1990er Jahre ausgetrocknet, und der schmale Schiffgraben, über den der Sacrower See einst direkt mit der Sacrower Lanke und der Havel verbunden war, ist schon seit Jahren zunehmend verschlammt und führt aufgrund des stark sinkenden Wasserspiegels selbst immer weniger Wasser.

Ökologische Probleme schon lange bekannt

Das Thema der drohenden Austrocknung ist dabei nicht wirklich neu. Unterdessen hat sich die Lage aber aufgrund der extrem trockenen Sommer letzten drei Jahre, mangelnder Niederschläge und rapider Verdunstung durch die Sonneneinstrahlung dramatisch zugespitzt. Doch während sich die zuständigen Fachbereiche der Landesmi-

nisterien und der Potsdamer Verwaltung noch ein Bild von der komplexen Situation und dem Zustand der Seen machen, haben andere schon konkrete Lösungsansätze erarbeitet.

So stellte der 'Beirat für Bürger in Sacrow' (BBfS) in Zusammenarbeit mit der AG "Umwelt & Natur" der Bürgerinitiative ,Schützt Potsdam' e.V. im März dieses Jahres bei einem Treffen mit Vertretern des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK), des Landesamts für Umwelt (LfU), der Stadt Potsdam, des Instituts für Binnenfischerei (IfB), der LandesForstBetriebe (LFB) und des Wasser- und Bodenverbandes Nauen (WBV Nauen) die dramatische Situation des Sacrower Sees und des Schiffgrabens vor, um diese von der Notwendigkeit



Für unsere Kanzlei in Berlin-Spandau suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Rechtsanwalt (m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit in Anstellung oder freier Mitarbeit - gerne auch Berufsanfänger.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Rechtsanwälte Müller & Kollegen Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin mail@kanzlei-muk.de

Groß Glienicke/Sacrow

eines schnellen und überlegten Handelns zu überzeugen.

"Unser Ziel ist es, die Verantwortlichen auf kommunaler und Landesebene dazu zu gewinnen, die konkret notwendigen Maßnahmen zur Rettung unserer Seen abzustimmen und schnellstmöglich umzusetzen", sagen die Sprecher des Beirat für Bürger in Sacrow (BBfS), Dr. Franziska Freund und Achim Haid-Loh. "Wir brauchen unverzüglich ein wasserwirtschaftliches Gesamtkonzept für unsere nährstoffreichen Stillgewässer und einen Niedrigwasser-Managementplan, um die Renaturierung und Stabilisierung des aquatischen Biotopverbundes See, Schiffgraben und Sacrower Lanke zu garantieren - zuallererst aber Sofortmaßnahmen wie die Wiederinbetriebnahme der alten Tiefenwasser-Belüftungsanlage im Nordbecken des Sacrower Sees!"

Mit wenigen Maßnahmen große Wirkung erzielen

Das klingt zwar noch ziemlich theoretisch, doch die Vertreter der AG "Umwelt und Natur" aus Sacrow präsentierten auch gleich mehrere Lösungsansätze, die Ihrer Meinung

nach eine schnelle Verbesserung brächten und zeitnah umzusetzen seien:

- · Eine erste einfache Lösung für den Sacrower See bietet sich an, indem in den Wintermonaten sauberes Wasser aus der Havel zugeführt wird und so das sog. "Verschlechterungsverbot" gemäß der Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) sichergestellt werden kann.Dafür braucht es ein instandgesetztes, funktionsfähiges und regulierbares Staubauwerk. Diese einfache Maßnahme wurde von den Behörden seit Jahren verschleppt.
- die Beräumung und Entschlammung des Schiffgrabens
- die Erhöhung der Strömungsvitalität und der periodischen Passierbarkeit des aquatischen und amphibischen Lebensraums "Schiffgraben" durch Verschlankung des Grabenprofils
- der Rückbau der verrotteten ehemaligen DDR-Grenzanlagen im Schiffgraben
- die Minimierung der Nährstoffbelastung im Sacrower
 See durch den Betrieb von Tie-

fenwasserbelüftungsanlagen, die sich z.T. bereits im See befinden

 die Wiederherstellung einer naturnahen und ökologischen Mündungssituation durch Maßnahmen, wie sie vom EU-Managementplan des MLUK für das FFH-Gebiet "Sacrower See und Königswald" empfohlen werden

Haid-Loh wies nachdrücklich darauf hin, dass das langfristige Ziel die Stabilisierung des Grundwasserspiegels sein müsse. Das Gebot der Stunde sei jedoch die Realisierung eines vom MLUK in Aussicht gestellten "gemeinsamen Pilotprojektes" zur Rettung von Sacrower See und Groß Glienicker See im Rahmen der Umsetzung des Niedrigwasser-Management-Konzeptes von Minister Vogel.

Dass die Untere Wasserbehörde der Landeshauptstadt die Zeichen der Zeit erkannt hat und die Entnahme aus Oberflächengewässern per Allgemeinverfügung ab sofort untersagt, zeigt, dass man sich dem Thema annähert. Dies seien zumindest Anzeichen dafür, dass auch die Verwaltung der Stadt Potsdam das Thema "Wassermangel"

aufgegriffen und den Handlungsbedarf erkannt hat", sagen die Sprecherinnen der AG "Umwelt & Natur", Dr. Anna Gätjen und Karen Heumann, und plädieren dringlichst dafür, die konstruktiven Vorschläge des "Beirat für Bürger in Sacrow' so schnell wie möglich in konkrete Planungsschritte und praktische Maßnahmen umzusetzen.

Stadt appelliert noch immer an Vernunft

Zeigte sich die Stadtverwaltung in den letzten Jahren noch als passiver Beobachter der geschilderten Zustände und nahm lieber die Stellung des Nicht-Zuständigen ein, zeigt sie sich in letzter Zeit immer offener, sich kreative Lösungsansätze anderer anzuhören.

Zeitgleich appelliert die Stadt allerdings weiterhin an "rücksichtsvolles Verhalten beim Baden und Wassersport in Potsdamer Gewässern". Wie sich jedoch in den vergangenen Jahren immer wieder gezeigt hat, reicht dieser Appell nicht aus. Die fehlenden Kontrollen vor Ort machen viele für die schlimmen Zustände an den Seen mitverantwortlich.





DR. S.V. BERNDT RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19 14476 POTSDAM / OT GROß GLIENICKE

Tel.: 033201 - 44 47 90 Fax: 033201 - 44 47 91 Funk: 0163 - 728 88 22

www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung

POTSDAMER 07/21 Sacrow

Problem erkannt – Gefahr gebannt?

Stadt räumt ein, Verkehrsproblem unterschätzt zu haben

seit lahren weist die in Sacrow ansässige Bürgerinitiative "Schützt Potsdam e.V." (www.bipotsdam. de) auf viele Missstände in und um Sacrow hin. Dazu gehören der erfolgreiche Kampf

des Sacrower Sees und die Verschlammung des Schiffgrabens als aquatische Verbindung zur Sacrower Lanke, gegen das zu hohe Aufkommen und dramatische Wachstum des Durchgangsverkehrs im Naturschutzgebiet, gegen nen Welterbe-Dorfes sowie viele weitere Themen.

und des "Beirates der Bürger für Sacrow" (BBfS) zu den genannten Themen gab es bereits unzählige Ortsbegehungen, Diskussionsrunden und Anhörungen, zähe Verhandlungen, endlose Korrespondenzen sowie zahllose Gutachten, die von Sacrowerinnen und Sacrowern auf eigene Kosten in Auftrag gegeben wurden, um angeprangerte Missstände fachlich zu belegen.

Im Rahmen der Arbeit der BI



gegen den Verlauf der Flugrouten über Potsdams Norden, für umweltschonende Alternativen zum Bau eines Funksendemastes inmitten des Dorfes, gegen die schlechter werdende Wasserqualität

Schon im März dieses Jahres berichtete der POTSDAMER über das Verkehrschaos in Sacrow, das durch falsch geparkte Autos verursacht wurde. Fotos: privat

das fehlende Parkleitsystem und mangelnde Tourismuskonzept für Besucher des klei-

Sacrow lockt (zu) viele an

Sacrow ist zwar sehr klein. aber es liegt sehr idyllisch, eingebettet in ein von einer Waldund Wasserlandschaft geprägtes Naturschutzgebiet. Nicht nur der Sacrower Schlosspark, die Heilandskirche und die sich hier wieder etablierende Gastronomie ziehen bei schönem Wetter an Wochenenden Tausende von Erholungssuchenden an.

Was einerseits ein Zeichen für die Attraktivität des Dorfes ist, bringt andererseits auch Probleme mit sich. Eines, das vor allem in den letzten Sommerwochen wieder sehr deutlich geworden ist, ist der zuneh-Durchfahrtsverkehr mende und die fehlenden ausgewiesenen Parkflächen für Besucher. Immer häufiger wird die schmale durch Sacrow und nach Berlin Kladow führende Dorfstraße durch falsch parkende Besucher so stark verengt, dass es für Busse, LKW und Rettungsfahrzeuge kein Durchkommen mehr gibt! So musste in diesem Jahr die Polizei die Durchfahrtsstraße bereits sperren und viele Falschparker abschleppen lassen.

Vor Ort-Termin bringt Einsicht

Die Verkehrssituation in und durch Sacrow hat die Potsdamer Stadtverwaltung bisher völlig anders beurteilt. Während diese von einer sehr viel geringeren Belastung ausgegangen ist, zeigten von der BI beauftragte Verkehrsmessungen ein deutlich dramatischeres Bild.





Schließlich ließ sich Potsdams kommissarischer Leiter des Fachbereichs "Mobilität und technische Infrastruktur", Thomas Schenke, am 16. April dieses Jahres auf einen Vor-Ort-Termin ein, um sich die Situation persönlich anzuschauen.

Schnell wurde deutlich, dass die Parksituation vor allem an Wochenenden tatsächlich ein dramatisches Problem ist. Ebenso war der sehr hohe und oft viel zu schnell fahrende Durchgangsverkehr zwischen Kladow und Potsdam unübersehbar.

"Herr Schenke hat schnell eingesehen, dass die von der Verwaltung bisher beurteilte Situation dringend korrigiert werden muss. Nicht nur das fehlende Parkleitsystem und die wenigen ausgewiesenen Parkflächen für Besucher sind in Sacrow ein großes Problem, sondern auch der wachsende Durchgangsverkehr.

Das hat nun auch die Verwaltung verstanden und angekündigt, unverzüglich Maßnahmen für eine deutliche Verkehrsberuhigung und eine Verbesserung der Besucherlenkung sowie der Parksituation zu schaffen", fassen die beiden neuen Sprecher des "Beirates der Bürger für Sacrow" Franziska Freund und Achim Haid-Loh, den Vor-Ort-Termin mit Schenke im Gespräch mit dem POTSDAMER zusammen.

Erste Maßnahmen definiert

Auf Basis der zusammengefassten Beobachtungen vor Ort entwickeln zurzeit Mitarbeiter des zuständigen Fachbereichs einen Maßnahmenkatalog, der zeitnah zur Beseitigung der negativen Entwicklung in Sacrow führen soll.

"Es hat uns sehr gefreut, dass man in der Verwaltung nun endlich die Notwendigkeit erkannt hat, schnell mit entsprechenden Maßnahmen handeln zu müssen, um ein weiteres Verkehrschaos zu vermeiden", äußert sich Haid-Loh, der auch seit Jahren im Vorstand der Bürgerinitiative aktiv ist, zuversichtlich. Trotzdem warte er noch auf den versprochenen zweiten Begehungstermin, bei dem die Verwaltung ihre konkreten Ideen vorstellen will, um der Situation Herr zu werden.

Laut Haid-Loh habe Schenke spontan schon vor Ort einige Möglichkeiten ins Auge gefasst

So soll eine deutlichere und verstärkte Beschilderung mit Parkverbotsschildern und neuen ausgewiesenen Parkflächen das Falschparken reduzieren. Diese und andere Maßnahmen wie die Pflanzung zusätzlicher Alleebäume und das Anbringen weiterer notwendiger Hinweisschilder, die der Verkehrssicherheit dienen, würden derzeit von dem Fachbereich auf ihre techni-

sche und juristische Umsetzbarkeit hin geprüft, heißt es. Ende Juli ist im Ortsbeirat auch ein Treffen mit dem Revierpolizisten und dem Revierförster geplant, bei dem unter anderem die Besucherlenkung im Königswald und rund um den Sacrower See ein Thema sein wird. ckenheit der letzten Wochen sei angesichts der Touristenströme ein nicht zu unterschätzendes Risiko – erst vor Kurzem musste die Freiwillige Feuerwehr in Sacrow am Wochenende ausrücken und nächtliche Brandherde eindämmen, ehe größere Waldflächen gefährdet wurden.



lassen.

"Dass es langsam zu dem notwendigen Umdenken in der Verwaltung

kommt, freut uns selbstverständlich sehr. Nur helfen die vielen Absichtsbekundungen und umzusetzenden Maßnahmen nichts, wenn nicht auch die entsprechenden Kontrollen durch das Ordnungsamt in der benötigten Häufigkeit vor Ort stattfinden", so Haid-Loh. Auch die akute Waldbrandgefahr durch die anhaltende Tro-

Potsdams Baubeigeordneter, Bernd Rubelt, hatte bereits angekündigt, dass das Ordnungsamt nun auch vermehrt Kontrollen an den Badeseen – vor allem im Potsdamer Norden – durchführen werde. Einige hundert "Knöllchen" seien auch schon ausgestellt worden.

durch Sacrow für mehrere Stunden ab-

sperren und einige Autos abschleppen

sts







⇒ SALON B

Stimmfisch

Acapella-Trio im Gartenpark 16:00 Uhr Eintritt: 15 €

Samstag, 10.07.2021

Mail: c.benndorf@yahoo.de Ticket-Hotline: 0172 590 54 11 Braumannweg 7A 14476 Potsdam

⇒ AM ALTEN MARKT

Stadtspaziergang durch Potsdam

Von der Wiege Potsdams am Alten Markt, durch die barocke Innenstadt, vorbei am Potsdamer Broadway, zum Holländisch Viertel. 11:00 - 13:00 Uhr

Eintritt: keine Angabe

14467 Potsdam

montags, ab 12.07.2021 Tourist Information Am Alten Markt Humboldtstraße 1 - 2

⇒ BELVEDERE PFINGSTBERG

Kultur in der Natur Willy Schediwy erzählt

"Der Fundevogel" 15:00 Uhr

Eintritt: frei, Spenden erwünscht

Sonntag, 11.07.2021

Tel.: (0331) 200 5793-0 Mail: presse@pfingstberg.de Gartenanlage Belvedere 14469 Potsdam www.pfingstberg.de

⇒ INSELBÜHNE POTSDAM

Science jam & slam International Tuesday

18:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis Dienstag, 13.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

⇒ INSELBÜHNE POTSDAM

Mini-Revue-Varieté-Theater Show

18:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis

Mittwoch, 14.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

⇒ POTSDAM MUSEUM

Ost. Süd.

Frank Gaudlitz. Fotografien 1986 - 2020 18:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis Mittwoch, 14. - 18.07. 2021

Potsdam Museum Am Alten Markt 9 14467 Potsdam

⇒ INSELBÜHNE POTSDAM

Tango

mit "Tanguito" 18:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis Donnerstag, 15.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

⇒ BELVEDERE PFINGSTBERG

Kultur in der Natur

Konzert mit Kathrin Gandera-Schumann an der Querflöte und Zoryana Babyuk an der Harfe 15:00 Uhr

Eintritt: frei, Spenden erwünscht

Sonntag, 18.07.2021

Tel.: (0331) 200 5793-0 Mail: presse@pfingstberg.de Gartenanlage Belvedere 14469 Potsdam www.pfingstberg.de

□ LINDENPARK

Mono

Netzwerk für alleinerziehende Menschen 15:00 Uhr

Eintritt: frei

Sonntag, 18.07.2021

Informationen und Anmeldung: jwd.ma.lindenpark@stiftung-spi.de Treffpunkt: Heidehaus Babelsberg Großbeerenstr. 98A 14482 Potsdam

⇒ INSELBÜHNE POTSDAM

Kollektiv das: zelT Live-Hörspiel / Lesung

18:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis Mittwoch, 21.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

⇒ BELVEDERE PFINGSTBERG

Mondnacht im Schloss Belvedere

Die italienische Architektur des Königs Friedrich Wilhelm IV. wird in warmes Abendlicht getaucht

18:00 - 23:00 Uhr

Eintritt: frei, Spenden erwünscht

Freitag, 23.07.2021

Tel.: (0331) 200 5793-0 Mail: presse@pfingstberg.de Gartenanlage Belvedere 14469 Potsdam www.pfingstberg.de

⇒ KONGRESS HOTEL

Zeit-Stadt-Spuren

Die Ausstellung zeigt Fotografien von Jürgen und Fabian Werth. Zu finden sind sowohl Berliner Motive, Architekturstrukturen sowie Landschaftsund Lichtmomente u.v.m. 08:00 - 23:59 Uhr

Eintritt: keine Angaben 26.07.- 31.08.2021

Kongresshotel Potsdam am Templiner See Am Luftschiffhafen 1 14471 Potsdam

⇒ INSELBÜHNE POTSDAM

Ausgerechnet Du

Theater: Beziehungskomödie von Derek Benfield 15:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis Samstag, 24.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

⇒ INSELBÜHNE POTSDAM

ernstgemeint

Konzerte

18:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis

Samstag, 24.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

⇒ BELVEDERE PFINGSTBERG

Point de vue

Installation und Fragmente zu Schinkel von Astrid Weichelt 14:00 Uhr

Eintritt: frei, Spenden erwünscht

Samstag, 24.07.2021

Tel.: (0331) 200 5793-0 Mail: presse@pfingstberg.de Gartenanlage Belvedere 14469 Potsdam www.pfingstberg.de

⇒ BELVEDERE PFINGSTBERG

Kultur in der Natur

Katelijne Philips-Lebon Französische Chansons 15:00 Uhr

Eintritt: frei, Spenden erwünscht

Samstag, 24.07.2021

Tel.: (0331) 200 5793-0 Mail: presse@pfingstberg.de Gartenanlage Belvedere 14469 Potsdam www.pfingstberg.de

⇒ FILMUNIVERSITÄT

Sehnsüchte

50. International Student Film Festival 10:00 - 21:00 Uhr **Eintritt: keine Angabe**

Sonntag, 26.07.2021

Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf Marlene-Dietrich-Allee 11 14482 Potsdam

TREFFPUNKT FREIZEIT

Gesundheitssport

Gymnastik, Stretching, Schwimmen, Jogging, Walking, Radfahren, Yoga und Rückenschule und mehr 15:00 Uhr

Gebühr: 2,50 € pro Monat montags, ab 26.07.2021

Anmeldung unter: 0331-2704848 arndt.schuechner@ hotmail.com

⇒ INSELBÜHNE POTSDAM

Orient-Okzident

Konzert: International Tuesday

18:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis Dienstag, 27.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

⇒ TREFFPUNKT FREIZEIT

Social ohne Media

In 5 Tagen den Fanfarenzug Potsdam, seine Instrumente und das Vereinsleben kennenlernen. 10:00 - 15:00 Uhr

Eintritt: keine Angabe ab Dienstag, 27.07.2021

Anmeldeschluss: 16.07.202 Treffpunkt Freizeit Am Neuen Garten 64 14469 Potsdam

⇒ INSELBÜHNE POTSDAM

Michael Gerlinger

Lesung: Theodor-Fontane Lounge 18:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis Mittwoch, 28.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

⇒ POTSDAM MARKETING

Potsdam in 360 Grad

Der digitale Stadtspaziergang 17:00 - 19:00 Uhr **Eintritt: keine Angaben**

Mittwoch, 28.07.2021 wöchentlich

Mail: info@potsdammarketing.de www.potsdam-marketing.

⇒ INSELBÜHNE POTSDAM

Tango

mit "Tanguito" 18:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis Donnerstag, 29.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

⇒ ARS SACROW

Milo, Milo

Oper Air-Filmreihe "Himmel & Hölle"

Regie: Nicos Perakis, BRD 1979, 103 Min. 21:00 Uhr

Eintritt: keine Angabe Freitag, 30.07.2021

Ticket-Reservierungen für alle Veranstaltungen: karten@ars-sacrow.de Schloss Sacrow Krampnitzer Straße 33 14469 Potsdam

⇒ FILMMUSEUM POTSDAM

40 Jahre Filmmuseum Potsdam

Dauerausstellung

Mit der Jubiläumsausstellungen lässt das Haus Ereignisse Revue passieren.

Di. - So.: 10:00 - 17:30 Uhr Eintritt: keine Angabe

bis 06.06.2022

Breite Straße 1A 14467 Potsdam

⇒ LINDENPARK

DUSK plays NIRVANA unplugged

Oper Air: Eine Hommage an Nirvana & Kurt Cobain 20:00 Uhr

Eintritt Abendkasse: 15 € Vorverkauf: 10 € zzgl. Geb.

Samstag, 31.07.2021 Stahnsdorfer Str. 76/78 14482 Potsdam E-Mail: office.lindenpark@

stiftung-spi.de

⇒ SCHLOSS CECILIENHOF

Potsdamer Konferenz 1945

Dauerausstellung

Die Neuordnung der Welt Di. - So.: 10:00 - 17:30 Uhr **Eintritt: keine Angabe**

bis 31.10.2021 Im Neuen Garten 11 14469 Potsdam

⇒ HAUS DER BEGEGNUNG

Kostenfreies Stadtteilfrühstück

Menschen treffen

Gemeinsam essen, trinken, genießen und plauschen oder einfach gemütlich zum Kaffee Zeitung lesen, nebenbei neue Kontakte in der Nachbarschaft knüpfen, auf ein offenes Ohr treffen oder Alltags- und Sozialberatung vor Ort bekommen. 08:00 - 11:00 Uhr

Eintritt: frei

Montag, 02.08.2021 Zum Teufelssee 30 14478 Potsdam

⇒ INSELBÜHNE POTSDAM

Ute Kabel

Konzert

Lesung: Theodor-Fontane Lounge 18:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis Dienstag, 03.08.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

Ein Unternehmen für die ganze Stadt!

www.propotsdam.de

ENTWICKLUNGSTRÄGER





HITS Für KIDS

NATURKUNDEMUSEUM

Tierische Stars

Familienführung

In der Highlighttour ist für jeden etwas dabei. 10:00 - 11:00 Uhr

Führung im Eintritt enthalten

Dienstag, 11.07.2021

Anmeldung unter: 0331 289-6707 Breite Straße 13,1 4467 Potsdam

INSELBÜHNE POTSDAM

Parcour-Workshop

Für Jugendliche André Przybyla 11:00 - 13:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis

Freitag, 16.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

INSELBÜHNE POTSDAM

Marimba/Pantap

Konzert für Jugendliche

Florian Betz 18:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis

Freitag, 16.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

INSELBÜHNE POTSDAM

Tanz-Kunst-Workshop

M. Wähnke / V. Volkova 09:30 - 13:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis Dienstag, 20.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

INSELBÜHNE POTSDAM

Tanz-Kunst-Workshop

Junge Bühne 09:30 - 13:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis Mittwoch, 21.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

LINDENPARK

Upcycling-Camp für Nachhaltigkeit

Was ist das denn? Eigentlichen nichts anderes, als aus Altem etwas Neues machen. Für Kinder von 8 bis 12 Jahre 10:00 Uhr

Teilnahmegebühr: 85 € Donnerstag, 22.07.2021

Anmeldung unter: familie. lindenpark@stiftung-spi.de

ISELBÜHNE POTSDAM

Kindertanzworkshop

Maria Wähnke 13:00 - 14:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis Freitag, 23.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam

TREFFPUNKT FREIZEIT

inselbuehne-potsdam.de

Kids Club

Offenes Ferienprogramm für Kinder ab 6 Jahren

Im KIDS CLUB findet ihr jeden Tag ein spannendes Ferienangebot mit Ausflügen, kreativen Aktionen, Spielen, Ausruhen... 10:00 – 15:00 Uhr

Kosten: 15 €/Tag, 40 €/Woche 26.07. - 30.07.2021

Anmeldung: 0331-50 58 60 15 reinicke@treffpunktfreizeit.de

INSELBÜHNE POTSDAM

Kindertanzworkshop

Maria Wähnke 11:00 - 12:00 Uhr

Eintritt: auf Spendenbasis

Freitag, 30.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 Burgstraße, 14467 Potsdam inselbuehne-potsdam.de

INSELBÜHNE POTSDAM

Graffiti-Workshop

Martin Jainz, Cottbus
Eintritt: auf Spendenbasis

Freitag, 30.07.2021

Ticket-Hotline: 015739618032 inselbuehne-potsdam.de

LINDENPARK

Embrase Yourself Girls Camp

Geeignet für Mädchen von 12 bis 15 Jahren ACHTUNG: Veranstaltungsort ist der Waldhof Zootzen Beginn: 09:00 Uhr

Teilnahmegebühr: 85 € Montag, 02.08.2021

Anmeldung unter: jwd.ma.lindenpark@ stiftung-spi.de

TREFFPUNKT FREIZEIT

Musicalminds

Jugendtheatergruppe

Unser Ensemble mit rund 40 Mitgliedern singt, tanzt und schauspielert bei den regelmäßigen Proben. n einem Jahr entsteht so ein Musical unter Anleitung von professionellen Regisseuren, Choreographen, Musicaldarstellern und Komponisten. Ab 14 Jahren

10:00 – 15:00 Uhr **Kosten: 15 € / Monat**

ab 26.07.2021, jeden Freitag

Anmeldung unter: 0178-7982536 briefkasten@musicalminds-potsdam.de

Jugendfreizeitladen Golm

Kuhfortdamm 2:

14.- 16.07.2021 13-17 Uhr

Spiele mit Wasser, Sand und Matsch Ausflugtag ist Donnerstag der 15.7.

Treffpunkt 11 Uhr

ANMELDUNG: 0160-7916172 ZIEL DER REISE: EUER Voting

am 14. im Club!

DR. CARMEN PEIKERT FACHZAHNÄRZTIN FÜR KIEFERORTHOPÄDIE ALT-KLADOW 25

ALT-KLADOW 25 030-2009696-0 INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade <mark>Zähne</mark> lachen schöner!

Und sind gesünder!

- 🐤 Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln eine schöne Visitenkarte
- 🔖 Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss eine gute Prophylaxe
- 🐤 Ganzheitlicher Behandlungsansatz u.a. mit Bionatortherapie
- 🐤 Für Jugendliche und Erwachsene die fast unsichtbaren Zahnspangen

DESCRIPTION OF THE PRINCES.



GEWINNEN SIE MIT UNS NEUE KUNDEN DIREKT IN DER REGION



Mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER erreichen Sie ca. 50.000 potenzielle Kunden direkt in der Region. Zehnmal pro Jahr (zwei Doppelausgaben im Juli/August und Dezember/ Januar) wird der POTSDAMER in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satzkorn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche, Bornim und Seeburg und somit an über 8.500 Haushalte direkt in die Briefkästen verteilt. Zusätzlich wird er an über 150 Stellen in und um Potsdam ausgelegt, wie z.B. in Bornstedt, Fahrland, Golm und Kladow.

Auslegestellen sind z.B.: REWE-, EDEKA-, dm-Märkte, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Bäckereien, Apotheken, Jugend-Freizeiteinrichtungen, Postfilialen u.v.a.

Gewinnen Sie neue Kunden direkt in der Region mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER! Die Mediadaten finden Sie auf unserer Website. Wir beraten Sie gern.

Tel.: 033201149080 - info@der-potsdamer.de - www.der-potsdamer.de



POTSDAMER - Magazin der Havelregion erscheint in der Printversion und auf www.der-potsdamer de Herausgeber: Potsdamer Mediengesellschaft iG

Ganghoferstr. 5a, 14476 Potsdam, Tel.: 033201 14 90 80

E-Mail: info@der-potsdamer.de Internet: www.der-potsdamer.de Chefredakteur: Steve Schulz

Gestaltung/Layout/Bildredaktion: Steve Schulz

Anzeigenleitung: Steve Schulz Jobangebote aus unserer Region: www.123meinjob.de

Veranstaltungshinweise bitte senden an: veranstaltungen@ der-potsdamer.de

Autoren in dieser Ausgabe: Steve Schulz (sts) und weitere Titelbild: pixabay

Fotoquelle, soweit nicht anders gekennzeichnet: pixabay

Vertrieb: Der POTSDAMER erscheint kostenlos und wird i.d.R. in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satzkorn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche sowie Bornim und somit an über 8.500 Haushalte direkt verteilt. Zusätzlich erhalten Sie den POTSDAMER an über 150 Stellen in den Ortsteilen Potsdams, in Bornim, Bornstedt und in der nördlichen Innenstadt sowie an ca. 40 Stellen in Kladow und Gatow. Auslegestellen sind z.B.: REWE, EDEKA, NORMA, dm, Exner, Thonke und andere Bäckereien, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Apotheken, Freizeit- und Jugendeinrichtung, Postfilialen. Autohäuser u.v.a.

Erscheinungsweise:

monatlich (mind. 10 Ausgaben pro Jahr), Doppelausgaben ggf. im Dezember/Januar sowie Juli/August Redaktions- und Anzeigenschluss: 20. eines jeden Monats

Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle Bearbeitungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des Potsdamer wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung.

Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTS-DAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten. Es gelten die aktuellen Mediadaten (Juli 2021).

Ratgeber POTSDAMER 07/21

Erbschein aufgrund Testamentskopie bei unauffindbarem Originaltestament

ie Erbenstellung kann sich auch auf eine Kopie des vom Erblasser unterschriebenen Testaments stützen, wenn dieses im Original unauffindbar ist und keine Anhaltspunkte dafür bestehen, dass das Originaltestament vom Erblasser mit Widerrufsabsicht vernichtet wurde.

Im vorliegenden Fall hatte das Nachlassgericht zunächst die zur Begründung des Erbscheinsantrages der Kinder des Erblassers als gesetzliche Erben erforderlichen Tatsachen festgestellt, später aber deren Antrag zurückgewiesen, da der hiernach zu erteilende Erbschein wegen Unrichtigkeit sogleich wieder einzuziehen wäre. Nach der von der Lebensgefährtin des Erblassers vorgelegten Testamentskopie seien ein Kind und die Enkel des Erblassers als Erben bestimmt worden.

Mit Beschluss vom 12.03.2021 hat das OLG Düsseldorf, 3 Wx 51/20, die hiergegen gerichtete Beschwerde

zurückgewiesen. Nach Anhörung der Lebensgefährtin des Erblassers, welcher er gemäß der von ihr vorgelegten Testamentskopie seinen PKW, seine Bankkonten und den Hausrat vermacht hatte, ging der Senat davon aus, dass es sich hierbei um eine Kopie des vom Erblasser eigenhändig geschriebenen und unterschriebenen Testamentes (§ 2247 Abs. 1 BGB) handelt. Im Verfahren der freiwilligen Gerichtsbarkeit gilt der Amtsermittlungsgrundsatz des § 26 FamFG. Die Wirksamkeit einer letztwilligen Verfügung wird nicht dadurch berührt, dass die Testamentsurkunde ohne Willen und Zutun des Erblassers vernichtet worden, verloren gegangen oder sonst unauffindbar ist. Kann aufgrund dessen das Originaltestament nicht mehr vorgelegt werden, können Errichtung und Inhalt eines Testaments auch mithilfe anderer Beweismittel dargetan werden, wobei allerdings an den Nachweis strenge Anforderungen zu stellen sind. Hierbei war das Gericht von der Richtigkeit der Angaben der Beteiligten zu 4. überzeugt, wonach

es sich um eine Kopie des vom Erblasser errichteten Originaltestamentes handelte. Anhaltspunkte für Fälschungen durch diese bestanden nicht, nachdem es sich i.Ü. um einen schwer zu fälschenden Text handelte und die Beteiligte

zu 4. darin in vergleichsweise geringem Umfang mit einem Vermächtnis bedacht wurde.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter:

www.dr-s-v-berndt.de

JOBS

Sie suchen Mitarbeiter*innen?

Dann präsentieren Sie sich im Job-Portal der Region potenziellen Bewerber*innen von Ihrer besten Seite!



...ist die Plattform für Jobs in der Region.

Inserieren Sie jetzt kostenlos Ihre Stellen mit dem Gutscheincode: Potsdamer-Jobs



UILLKOMMEN ZUHRUSE!

RADIO POTSDAM

FM, APP, DAB+ UND ONLINE



Rechtsanwalt Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin mail@rechtsanwalt-lindenberg.de rechtsanwalt-lindenberg.de

24h Terminvereinbarung 030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:

Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



